

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

• Golejenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskette.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugpreise:

Die Abholung von der Post vierteljährlich . . . Mark 3,25
für zwei Monate Mark 2,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 62 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,90.

Postfach-Nr. 101. Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im
Orts- und Nachberaternummer 25 Pfennige, für darüber
hin aus reichende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Anschlag an den Schriftsteller die Zeile 1,00 Mk.
Zerrenungsgebühr 10 %.

Nr. 188. — 107. Jahrgang.
Hirschberg i. Schl.,

Jahrespreis: Geschäftsstelle Nr. 30.

Donnerstag, 14. August 1919.

Jahrespreis: Schriftleitung Nr. 287.

Die Sorgen der Pariser Friedensmacher.

Noch immer tagt der oberste Rat der Verbündeten in Paris. Es ist da noch manches zu tun und zwar ausgerechnet das, was die größten Schwierigkeiten bietet. Den Mittelmächten konnte der „Friede“ einstweilen aufgezwungen werden. Aber die großen und kleinen Staaten, die der Zauberstab des Fünferrates im Donaubekken geschaffen hat, sind ungebürlich.

Da ist vor allem Rumänien, das gar keinen Kriegsgrund hatte, daß aber den Veltchengeruch der Donaumonarchie witterte, um das große Glücksspiel zu wagen. Es hat zunächst verbitterten Schläge erhalten, deren Spuren sich in absehbarer Zeit nicht verlöschen lassen. Allein die Regierung der Bratianu und Genossen denkt nicht daran, sich dem Wiederaufbau der zerrütteten Volkswirtschaft des Landes zu widmen. Sie ist mit dem Verteilungsanteil in Mesopotamien, in der Bukowina und im Bessarabien zufrieden. Der Zusammenbruch Ungarns bietet ja noch unbegrenzte Möglichkeiten, um ein „Großrumänien“ zu schaffen, was schon immer der Ehrgeiz der Bukarester Bernegroße war. So ist der Vormarsch auf Budapest zu verstehen. Die Machthaber in Paris haben indessen andere Pläne, als die Verteilung in Bukarest. Der Befehl, den Vormarsch einzustellen, wurde vom rumänischen General erst beachtet, als Truppen der Verbündeten in Budapest einrückten. Trotzdem gebärden sich die Rumänen weiter als Herren der Lage. Und sie tun das mit einer Rücksichtslosigkeit, die in Paris alle Staatsmänner wild von den Äben auffahren läßt. In Budapest wurde nicht nur schamlos geplündert, die Rumänen versuchten auch mit Ungarn einen „Privatfrieden“ abzuschließen, der vom Mahjarenstaate nichts mehr als die geschichtliche Erinnerung übrig gelassen hätte.

Ein beschleunigtes Ultimatum flog aus Paris nach Bukarest. Aber die Bratianu und Genossen stellten sich dickköpfig und hartnäckig. Sie kennen die Verträge von Versailles und St. Germain und sind der osteuropäischen Ansicht, daß sie es besser, zum mindesten nicht schlechter machen können. Bratianu stel es nicht ein, die Note zu beantworten, obschon in ihr die deutliche Frage enthalten war, ob Rumänien den Bieherverband herausfordern wolle. Schließlich wird der Regierung in Bukarest ja nichts anderes übrig bleiben, als nachzugeben. Aber sie nimmt nicht nur den Verkauf der Krone Ungarns mit nach Hause, sondern auch eine grimmige Enttäuschung. Diese wird in der Donaupolitik der Zukunft noch eine Rolle spielen, so daß der Bieherverband für die schwere Zeit gezwungen sein wird, Feuerwehrlente zur Löschung der Balkanbrände ständig in Bereitschaft zu halten. Denn nicht nur an der Donau, sondern vielmehr noch am Ägäischen Meer steht alles wieder hinterlos in Flammen. England hofft, die Russen über Konstantinopel zu ergattern, weil in Washington keine Neigung besteht, dies gefährliche Erbschaft aus der Hinterlassenschaft des kranken Mannes anzutreten. Wird aber England den Schlüssel zu den Dardanellen herausgeben, sobald Rußland seine schweren Krisen überwunden hat? Das kann gewiß noch Jahre dauern, aber einmal wird sich der Wunde der Körper heilen. Und dann fragt es sich, ob das Rußland von morgen die Neuordnung der Dinge auf dem Balkan mit seinen

Interessen für vereinbar findet. Weiter sind die bulgarisch-griechischen Gegensätze unausgeglichen. Der Abfall Bulgariens hat nichts genützt, es muß an den Lasten der Unterlegenen teilnehmen, so schlan auch die Rechnung des ebenen Malinow war. Venizelos, der einstweilen noch unumschränkter Herrscher Griechenlands ist, will den Traum des neugriechischen Kaiserreiches Wirklichkeit werden lassen. Zwar wird den Griechen Cypern zufallen, das die Engländer ja nicht mehr brauchen, wenn sie die Dardanellen und Konstantinopel haben, aber die kleinasiatische Küste ist den Venizelisten entgangen. Um so hartnäckiger halten sie nun an Thracien fest. Damit wird zwar Bulgarien vom Meere abgedrängt, was indessen die Griechen nicht kümmert. Auch nicht, daß Bulgarien den Grund hat, sich abermals voll Has gegen die griechischen Erbfeinde vollzusaugen. Die Pankees sehen hier weiter. Sie wollen den Bulgaren die thracische Küste mit Debeagatsch und sogar Kavalla lassen, während die Griechen verlangen, bis unmittelbar unter die Tore Konstantinopels zu kommen. Venizelos rühmt sich, daß Frankreich, England und Italien seine Forderungen unterstützen. Aber er weiß noch nicht, ob diese Unterstützung ausreicht, Washington zurückzubringen.

Wie immer auch diese Lösung ausfällt, Unzufriedene werden zurückbleiben. Die nationalen Kräfte, deren Vändigung der Staatskunst der Pariser Konferenz nicht gelingen will, toben weiter gegeneinander. Dazu drohen in Kleinasien neue Uebertragungen. Die versprengten türkischen Meerestiele haben sich unter den tothgeweihten Generalen Enver Pascha und Dschemil Pascha zumteil geeinigt. Der Sturz Konstantinopels kann überdies zu neuen Erschütterungen in der mohammedanischen Bevölkerung führen, wofür die Unruhen in Arabien und Indien düstere Vorboten sind.

Schärfere Tonart gegen Rumänien.

Die Note, die der Oberste Rat am Freitag der rumänischen Regierung übersandte, hat den folgenden Wortlaut:

„Bisher hat die Friedenskonferenz noch keine direkte Antwort von der rumänischen Regierung erhalten. Wie der Konferenz mitgeteilt wird, weigern sich die rumänischen Generale, Instruktionen der alliierten Generale auszuführen und haben die Veröffentlichung des Telegramms des Vorstehenden der Friedenskonferenz verhindert. Außerdem gestattet sie ihren Soldaten Privateigentum zu plündern und belegen Lebensmittel und rollendes Material mit Beschlagnahme. Sie unterwerfen Budapest, wo schon Hungersnot herrscht, einer unmöglichen Blockade und vernichten Eisenbahnen, darunter die Bahn Budapest-Wien. Mit einem Worte: sie begehen eine Anzahl von Handlungen, die sowohl im Widerspruch zu den Beschlüssen der alliierten Mächte wie den Prinzipien der Menschlichkeit stehen. Die Friedenskonferenz sieht sich zu der Annahme gezwungen, daß die rumänische Regierung entschlossen sei, der Konferenz zu trotzen und sich von den Alliierten loszusagen. Sollte sich die Konferenz in dieser Annahme irren, dann ersucht sie die rumänische Regierung, dieser Mitteilung umgehend zu widersprechen, und zwar nicht durch Worte, sondern durch Taten, aus denen deutlich hervorgehen müßte, daß Rumänien die Bestritt, die die Konferenz zu befolgen beschlossen hat, anerkennt und getreulich zur Ausführung bringen will.“

Die Konferenz hat auf diese Note bisher keine Antwort erhalten, dagegen laufen in Paris Berichte ein, wonach die Ru-

mönnen fortfahren, die Bestimmung ihres in Ungarn gestellten Ultimatum auszuführen.

Der Janapfel Thrazien.

Die Arbeiten der Friedenskonferenz sind durch den Entschluß der amerikanischen Abgeordneten, Thrazien an Bulgarien anstatt an Griechenland zu geben, vollständig zum Stillstand gekommen. Die Krise, die ebenso schlimm wie die zwischen Italien und der Entente wegen Fiume ist, begann am Sonabend, als Benizelos in Sachen Thraziens eine Entscheidung forderte. Falls die amerikanischen Abgeordneten nicht nachgeben, ist weder ein Friede mit Bulgarien noch mit der Türkei möglich.

Friedensverzögerung auch durch England.

Wie die Londoner Times aus der Hauptstadt Kanadas melden, hat die britische Regierung eingewilligt, daß Großbritannien die amtliche Ratifikation des Friedensvertrages bis zum Wiederversammentritt des kanadischen Parlaments im September verschlebt.

In England ist die Zustimmung beider Häuser des Parlaments zum Friedensvertrag bereits erfolgt, und das Gesetz vom König bereits unterzeichnet. Die Ratifizierung ist somit tatsächlich bereits vollzogen. Internationale Bedeutung erlangt jedoch dem Friedensvertrag zufolge die Ratifizierung erst dadurch, daß sie der Friedenskonferenz in Paris amtlich angezeigt wird. Diese Förmlichkeit, von deren Vollzug durch drei gegenwärtige Großmächte die Inkraftsetzung des Friedens abhängt, wird von England noch verschoben, — bis Kanada zu Wort gekommen ist, wie man den Kanadiern sagte; in Wirklichkeit bis zur Entscheidung in den Vereinigten Staaten.

Keine Milderung des österreichischen Friedensvertrages.

Die Aussichten für wesentliche Zugeständnisse in den von der deutsch-österreichischen Delegation als unannehmbar bezeichneten Punkten werden, wie der Telegraphen-Union gemeldet wird, als sehr gering geschätzt. Andererseits sieht man keinen Ausweg, wie bei Aufrechterhaltung der unerträglichen Härten in den Wirtschaftsbedingungen der drohende Staatsbankrott vermieden werden soll.

Die erste Hypothek auf Oesterreich.

Neuter meldet aus London, daß der englische Schatzminister Chamberlain gestern im Unterhause über die Finanzierung der für Deutsch-Oesterreich bestimmten Lebensmittellieferungen eine Erklärung abgab, aus der hervorgeht, daß die Lebensmittellieferungen nur gegen Unterpfand erfolgen. Die Alliierten haben sich für die Versorgung Deutsch-Oesterreichs die erste Hypothek auf alle staatlichen Einkünfte gesichert und abgesehen von den wichtigsten Einkünften aus staatlichen und kommunalen Betrieben die Hinterlegung aller Goldvorräte der früheren österreichisch-ungarischen Bank sowie die Auslieferung aller in österreichischem Besitz befindlichen ausländischen Wertpapiere durchgesetzt. Das für die Lebensmittellieferungen hinterlegte Gold sowie die Wertpapiere bleiben Eigentum Deutsch-Oesterreichs bis zur Bezahlung der Rohstoffe und Nahrungsmittel.

Belgiens Kriegsverluste.

wb. Versailles, 13. August. (Drabtn.)

Nach einer offiziellen Nachricht aus Brüssel hat die belgische Armee während des Krieges an Toten 992 Offiziere und 29 600 Mann verloren. Im ganzen hatte Belgien 365 000 Mann und 14 000 Offiziere gestellt.

Mafnahmen gegen die Kohlennot.

Die Kohlenförderung der Sieger.

Die Frage der Kohlenförderung wird nach den in größerem Kreise in Berlin stattgefundenen Verhandlungen jetzt von kleineren Ausschüssen, die sich aus Vertretern der Behörden, der Bergarbeiter und Bechenverbände zusammensetzen, weiter geprüft. Im Vordergrund der Erwägungen stehen die Kohlenförderungen, die Frage der Arbeitszeit, die Fragen der Wohnung und der Ernährung.

Der Pariser Temps meldet, daß Deutschland vom 1. Juli bis 10. August mit weiteren 55 Prozent der vertraglichen Kohlenlieferung für die zerstörten Gebiete im Rückstande geblieben sei. Das Blatt fordert erneut von der Regierung die Ergreifung von Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland. Auch „Homme libre“ erhebt die Forderung nach einer ständigen Kontrolle der Arbeitsleistung in den deutschen Kohlengebieten.

Die Ausstände.

Zur Vorbeugung weiterer Erntearbeiterstreiks unternimmt die Reichsregierung eine großzügige Aktion zur Herbeiführung von Tarifgemeinschaften. Zur Erhöhung der Kohlenproduktion sind eine Reihe von arbeiterfreundlichen Maßnahmen im Zuge.

Auf der dritten Reichskonferenz der Kaliarbeiter wurde der Abbruch des Streikes beschlossen.

Das Reichsarbeitsministerium hat den Parteien im Hamburger Bankstreik seine Vermittlung angeboten. Der Dienstag hat eine Klärung in Hamburg noch nicht gebracht. In Chemnitz und Dresden spitzt sich die Lage zu. Die Berliner Bankangestellten werden morgen in zwei Versammlungen zum Hamburger Ausstand und der Haltung der Berliner Bankleitungen Stellung nehmen.

Erzberger über Deutschlands Finanzelend.

Nationalversammlung.

© Weimar, 12. August.

Eine kleine Anfrage des Abg. Graese, betreffend Preisenachrichten, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenenlagern den

deutschen Kriegsgefangenen

mitgeteilt worden sei, daß ihre beschleunigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht werde, gab dem Reichsminister des Inneren Müller in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung Gelegenheit, von umfangreichen Notenwechsel dem Hause zur Kenntnis zu bringen, der in dieser Frage seit längerem stattgefunden hat. Der Minister wies an Hand dieser Noten nach, daß die deutsche Regierung im Ausnahmefalle bemüht ist, das Los der noch in Seinsland befindlichen Kriegsgefangenen zu mildern und eine baldige Rückkehr zu ermöglichen. Leider habe man nicht die Macht, auf die gegnerischen Regierungen einen Zwang auszuüben. Abweisen müsse man es, daß diese gemeinsame nationale Frage parteipolitisch ausgeschlachtet werde. Das Haus erledigte fast debattelos das Zündwarensteuer- und Spielfartensteuergesetz im wesentlichen nach den Beschlüssen der Kommission und trat sodann in die erste Beratung der großen Finanzdebatte ein, die mit einem ausführlichen Referat des

Reichsfinanzministers Erzbergers

eingeleitet wurde. Er gab einen Ueberblick über die Finanzlage, wie sie sich in Deutschland von 1913 bis 1918 entwickelt hat. Das Haus und das deutsche Volk, so führte er aus, haben ein Recht, mehrere Fragen beantwortet zu hören. Was ist und was muß und wie wird es werden? Was ist? Das größte Finanzelend, das die Welt je zu sehen bekam. Was werden muß? Baldige Ordnung unseres gesamten Finanzwesens, im Reich, Ländern und Gemeinden und Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben im großen und kleinen. Wie soll es werden? Wir müssen Abschied nehmen von manchem Altem, Liebgewonnenen, ein gerechtes Steuersystem aufstellen. Einseitige Erfassung aller Steuerquellen, Gerechtigkeit auf der einen Seite, Gewissenhaftigkeit auf der anderen, nur unter diesen Voraussetzungen ist Hoffnung und Möglichkeit, daß Deutschland erhalten bleibt und vor dem schwersten Unfalle, dem Staatsbankrott, der hier

ein Volksbankrott

ist, bewahrt wird. Der Redner gibt dann einen Ueberblick über die Finanzlage, wie sie sich in Deutschland von 1913 bis 1918 entwickelt hat. Die ungeheuren Zahlen rufen mehrfach Bewegung und Stuhl hört! auf allen Seiten des Hauses hervor. Das Kennzeichen der deutschen Wirtschaft und Finanzlage, so sagt er die Darlegungen zusammen, ist die ungeheure Flüssigkeit des deutschen Volksvermögens. Wir müssen sofort mit aller Beschleunigung an

die Schaffung einer deutschen Handelsflotte herangehen, in enger Zusammenarbeit mit den Personen und Gesellschaften, die hier bahnbrechend waren. Hier vorzugeben in freier Selbstverwaltung unter genügender Kontrolle des Staates ist dringendes Gebot für die deutsche Volkswirtschaft. Wir müssen sodann ebenfalls mit größter Beschleunigung unseren Auslandsdeutschen mit Reichsvorschüssen in Hilfe kommen. Schon die nächste Woche wird eine entsprechende Beschlusse an die Nationalversammlung bringen. (Beifall.) Das Höchstmaß, welches ein Kriegsjahr an Anleihen aufbrachte, waren 25 Milliarden. Dieses Höchstmaß muß jetzt das Volk Jahr für Jahr an Steuern aufbringen, um zu gesunden. Sonst ein Staatsbankrott würden aber gerade

die untersten Schichten des Volkes am allerhärtesten

betroffen werden. Bei einem vollendeten Staatsbankrott würden gut zwei Drittel des gesamten Privatvermögens vernichtet werden und die gesamte Wirtschaftsmaschine zum Stillstand kommen. Wie grauenvoll die Ausstände in

Deutschland werden würden, ist gar nicht auszumachen. Darum wird die Reform kommen, weil sie kommen muß. Dazu gehört auch eine vollkommene Umgestaltung der Steuervorlage im Sinne höchster Gerechtigkeit. Finanzpolitisch ist der Preis noch immer nicht abgesehen. Noch immer zahlen wir für die großen Kriegsausgaben und dazu treten die riesigen Kosten für die Demobilisierung und für die Entschädigungen in der Heimat. Auch dieses Problem muß bewältigt werden. Ich werde nicht ruhen und rasten, um am 1. Oktober einen geordneten Etat vorzulegen. Aber ohne Aufgabe wird das nicht möglich sein. Der Weg der Zwangsanleihe muß unter allen Umständen vermieden werden. Ob wir den Weg der freien Anleihe beschreiten oder zur Prämienanleihe übergehen, wird sich hoffentlich noch vor unserem Auseinandergehen entscheiden. Die Note ist in Gang zu setzen, ist kein Weg zur Verminderung der kriegswirtschaftlichen Schuld. (Zustimmung.) Die

Kapitalflucht ins Ausland

werden wir mit den schärfsten Mitteln bekämpfen. Aus Zürich ist mir ein Inzerat geschickt worden: „Große Vermögen von Deutschland nach der Schweiz besorgt ein Schweizer Herr unter Garantie.“ Das Inzerat trug den handschriftlichen Vermerk: „Schläft Du, Brutus?“ Wir schlafen nicht, sondern gehen allen diesen Dingen nach. Der Mann, der das Inzerat erlassen hat, ist ein Edelmann und Hochadel! Unsere Maßnahmen, durch die übrigens unsere deutschen Bauknien im Ausland seinerlei Wertverminderung erfahren werden, werden sehr hart sein. Ein Gesetzesentwurf über die Besteuerung der Mineralsteine ist in Vorbereitung. Dies hängt allerdings davon ab, ob die Sätze der Reichs Einkommensteuer und der Umsatzsteuer im wesentlichen unverändert angenommen werden. Ich kann mich damit einverstanden erklären, daß die Umsatzsteuer erst dann verabschiedet wird, wenn die parlamentarische Sicherheit besteht, daß die Reichs Einkommensteuer eine allgemeine befriedigende Lösung finden wird. Das

Reichsnotopfer

ist ein Mittel zur Dehnung des Reichskredits. Wenn die breiten Massen sehen, daß die Finanzkräftigen Kreise bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit belastet werden, dann wird auch moralisch der Weg frei zu indirekten Steuern. Heute haben wir ein ungeheures Mißverhältnis zwischen dem Nennwert und dem Sachwert des Volkvermögens. Beseitigen wir die Ueberschüsse der Geldmittel, dann wird auch der Weg wieder frei für die

Senkung des Preisniveaus.

Zu den Preisen von 1914 werden wir lange Zeit nicht wieder zurückkehren können; denn die Preise sind in der ganzen Welt erheblich gestiegen. Wenn die Entente jede Steuer, die wir etwa beschließen, mit Beschlag belegen wollte, dann wäre das nicht nur gegen ihr Angehöriges im Friedensvertrag, sondern gegen ihr eigenes wirtschaftliches Interesse. Auch würde damit die Regierung am 30. September vor die Ratifikationsentscheidung treten, um die Ermächtigung zu erbitten, das Reichsnotopfer nicht auszuführen.

Das Reichsnotopfer hat aber auch eine eminent soziale Bedeutung und muß eine ethische Wirkung ausüben. Jedermann muß jetzt für das Volk arbeiten. Durch den Krieg ist das Volk eine Schicksalsgemeinschaft geworden, und es wird gerne keine letzten Reserven mobil machen. Das Reichsnotopfer ist aber auch als Sühnopfer für den mammonistischen Geist anzusehen, der weite Kreise des Volkes erfaßt hat. Das Bewußtsein wachsender Verantwortlichkeit wird allen Volksgenossen die Mitarbeit am Wiederaufbau des heißgeliebten Vaterlandes leicht machen. Redner erbt dann auf die Umsatzsteuer und die Reichsabgabenordnung ein. Die Sätze der Umsatzsteuer müssen neu anzuordnen werden. Jeder Absatz muß arithmetisch neue Steuern zur Folge haben. Die Reichsabgabenordnung schlägt in den Artikeln 8 bis 50 eine Reichsorganisation der Steuerverwaltung vor, die noch vor den Ferien erledigt werden muß. Diese Reichsorganisation wird den größten Schritt zur Schaffung eines einheitlichen Nationalstaates bedeuten. Die Einzelstaaten haben mit amerikanischen Vorbildern bereitwillig das schwere Opfer des Reichs auf eigene Steuerverwaltung gebracht. Das Opfer wird sich für beide Teile lohnen. Auf selbständige Erfassung der Einzelstaaten wird ebenso wie auf die der Kommunalverwaltungen die weitestgehende Rücksicht genommen werden. Die Veränderungen sind unbegründet, daß ihnen die freie Bewegung ungenommen Terminen in Kraft treten zu lassen, ist es notwendig, die gesamte Steuerreform mit der Organisation und dem Steuerrecht noch im Laufe dieses Jahres zu verabschieden und damit ein Gesetz zu schaffen, das an Bedeutung hinter der Reichsverfassung nicht zurückbleibt. Steuern sind zwar keine Wohltat für ein Volk, aber die Steuern, die hier geschaffen werden sollen, sollen und werden für das deutsche Volk eine Wohltat sein; denn nur mit ihnen können wir das schaffen, was wir alle wollen, ein neues, starkes, deutsches Reich, aufgebaut auf Gerechtigkeit und Demokratie. (Lebhafter Beifall.)

Weitere Erhöhung der Eisenbahntarife.

wb. Berlin, 13. August. (Draht.)

Kurzzeit schweben Verhandlungen zwischen den Vertretern der deutschen Eisenbahnverwaltungen über die Frage, wie die großen finanziellen Verluste ausgeglichen werden können. Die Hauptgründe sind besonders die dauernd steigenden Preise für die Betriebsmittel, ferner die hohen Löhne und Gehälter. Wollte man die Tarife so hoch herausheben, wie es erforderlich wäre, um den zu erwartenden Verlust im vollen Umfang auszugleichen, so würden bei allen befestigten Eisenbahnen die jetzigen Tarife auf Doppelt erhöht werden müssen. Um eine allzu starke Mehrbelastung von Handel und Verkehr möglichst zu vermeiden, ist zunächst die Erhöhung in diesem vollen Umfang nicht in Aussicht genommen worden. Ueber die Durchführung der Erhöhung schweben noch Verhandlungen. Fest steht, daß sowohl der Güter- als auch der Personenverkehr herangezogen werden müssen. Unter den Vertretern aller befestigten Regierungen herrscht über die grundsätzliche Notwendigkeit der Tarifierhöhung und ihre möglichst beschleunigte Durchführung volle Einigkeit.

Umschwung in der Budapest Regierungspolitik.

„Orientierung nach Links“.

Die Stimmung in Ungarn und die Aufnahme des Umsturzes in dem Ausland veranlaßte, wie aus Wien gemeldet wird, die Budapest Regierung zu einer Abschwungung nach links. Insofern nehmen die Verhandlungen mit den Sozialdemokraten einen günstigeren Verlauf. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird ein Ministerium Lovassy die Regierung unter Teilnahme der Sozialdemokraten übernehmen.

Gegen die monarchistische Strömung in Ungarn

erhebt sich in den anderen ehemaligen habsburgischen Ländern von Tag zu Tag lauterer Widerspruch. Heute will die gesamte bewaffnete Macht Wiens eine Kundgebung gegen die monarchischen Bestrebungen und für die Republik in Form einer Demonstrationssparade vor dem Parlament veranstalten. In den Landeshauptstädten sind ähnliche Kundgebungen vor den Landesregierungen geplant. Die tschechische sozialdemokratische Partei veranstaltete gestern Massenversammlungen, in denen folgende Entschliebung angenommen wurde: Wir bedauern, daß in Magyarien der gegenrevolutionäre Umsturz unter dem Schutze der rumänischen Armee und unter Teilnahme von Entente-Mitgliedern vor sich ging. Das tschechisch-sozialdemokratische Volk warnt die verantwortlichen Politiker des Bierverbandes vor der Wiederaufrichtung der habsburgischen Monarchie in Ungarn und Deutsch-Oesterreich. Die Errichtung des habsburger Thrones in unserer Nachbarschaft würden wir als Verrat an der Idee, in deren Namen die Völker den Krieg gegen den Militarismus und Kaiserismus der Weltmächte geführt haben, betrachten.

Oesterreich haßbar für Bela Kun.

Wie der Neue Tag erfährt, ließ die französische Regierung durch ihre Wiener Gesandtschaft der deutsch-oesterreichischen Regierung die Mitteilung zukommen, daß sie sie für die Person Bela Kun haßbar mache. Als Grund für diese Verurteilung wurde angegeben, daß die Entente entschlossen sei, Kun für die Verbrechen und Gewalttaten, die während der Herrschaft der Käteregierung in Ungarn verübt wurden, zur Verantwortung zu ziehen.

Bildung eines Nationalheeres.

Kriegsminister Schöner erlät einen Auftruf zur Organisation eines Nationalheeres, das von einem gefunden Geiste durchdrungen sein müsse. Aus diesem Grunde wird den Soldaten das Politikieren untersagt und das vor der Oktober-Revolution gültige Dienstreglement wieder in Kraft gesetzt.

Kritische Lage der Sowjetregierung.

Ausstand gegen Lenin.

Verschiedene Londoner Blätter, so Daily Mail und Morning Post, bringen gleichlautende mittelbare Drahtberichte aus Moskau denen zufolge seit einigen Tagen dort Aufstände des Proletariats gegen die Herrschaft der Sowjets stattgefunden. Nach Meldungen der neutralen Gesandten, die sich noch in Moskau befinden, haben dort die Kämpfe, insbesondere von Freitag zum Sonnabend nacht, einen blutigen Charakter angenommen. Teile der roten Armee haben sich gegen die Regierung Lenin gewandt. Die Lage in Moskau wird als kritisch bezeichnet. Man müsse täglich mit großen politischen Umwälzungen rechnen.

Lenins Friedenssueh. Der russische Bolschewikerführer Lenin erklärte sich in einem Interview bereit, alle Schulden an Frankreich und die anderen Staaten zu bezahlen, unter der Bedingung, daß Rußland einen aufrichtigen Frieden erhält, der von Großbritannien, Frankreich, den Vereinigten Staaten, Japan und Italien in aller Form unterzeichnet wird.

Daraus wird die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt.

Matrosenstreik in Italien.

In Genua und Neapel ist ein Matrosenstreik ausgebrochen. Ueber 50 Schiffe liegen still, besonders die Schiffe, die von der Regierung requiriert wurden, um Nahrungsmittel aus Amerika zu holen. Der Premierminister ist nach Neapel gefahren, um dort persönlich zu vermitteln. In Piemont und in der Lombardei dauern die Streiks fort. Auch der Seebestrick in Rom ist noch nicht beendet. Die Arbeiterkonföderation scheint sich aber darüber klar zu sein, wie groß die wirtschaftliche Gefahr ist, und versucht jetzt, einen Ausgleich zustande zu bringen.

Das Betriebsrätegesetz,

das der Nationalversammlung zur Durchberatung zugegangen ist, steht für alle Betriebe einen aus einer Arbeiter- und Angestellten-Gruppe zusammengesetzten einheitlichen Betriebsrat vor. Die Gruppen werden von den Arbeitern und Angestellten des Betriebes entsprechend ihrem Zahlenverhältnis und nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Das Gesetz gilt für alle Betriebe, Geschäfte und Verwaltungen des öffentlichen und privaten Rechts im weitesten Sinne. Es umfaßt Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, wie auch die freien Berufe. Ausgenommen ist nur die See- und Luftschifffahrt, die einer besonderen Regelung bedarf. Ein Betriebsrat ist in jedem Betriebe, der mindestens 20 Arbeitnehmer beschäftigt, zu wählen. Für Betriebe von 5 bis 20 Arbeitern ist die Wahl von Obmannen vorgeschrieben, die die gleichen Rechte und Pflichten haben wie der Betriebsrat, mit Ausnahme des Mitbestimmungsrechtes bei Einstellungen und Entlassungen. Das aktive Wahlalter beträgt 18 Jahre, das passive 20 Jahre. Die Wählbarkeit erfordert ferner sechsmonatige Betriebs- und dreijährige Gewerbezugehörigkeit. Für die Möglichkeit der Zusammenarbeit künftiger Beamtenträte mit den Betriebsräten ist Sorge getragen.

Die Aufgaben der Betriebsräte liegen auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet. Sie sind Organe für die Durchführung der Tarifverträge, mangels solcher, für die in Gleichberechtigung mit dem Arbeitgeber sich vollziehende Regelung aller Arbeitsverhältnisse; sie setzen zusammen mit dem Arbeitgeber die Arbeitsordnung fest, sie haben das Einvernehmen unter der Arbeiterschaft und mit dem Arbeitgeber zu fördern und sollen in Streitfällen für gerechte, geheime Abstimmungen sorgen. Wohlfahrtsrichtungen verwaltet künftig der Betriebsrat zusammen mit dem Arbeitgeber. Schließlich hat dieser das volle Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen und Entlassungen, bei denen sein Einspruch, soweit nicht die Entlassung aus wichtigem Grunde fristlos erfolgt, den Arbeitgeber zu Verhandlungen nötigt. Erfolgt keine Einigung, so entscheidet endgültig der Schlichtungsausschuß, der auch im übrigen für den ganzen sozialen Aufgabenkreis Schlichtungsinstanz ist.

Unter den wirtschaftlichen Funktionen des Betriebsrates seien erwähnt: Er hat die Betriebsleitung mit Rat zu unterstützen, um so mit ihr für einen möglichst hohen Stand der Produktion und für möglichst Wirtschaftlichkeit der Betriebsleistung zu sorgen. In die mit Aufsichtsräten angeordneten Unternehmungen entsendet er ein bis zwei seiner Mitglieder nach besonderem noch zu erlassenden Gesetz. Er hat ein Recht darauf, Aufschluß über alle die Arbeitnehmerchaft berührenden Betriebsvorgänge, soweit dadurch keine Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse gefährdet werden, zu verlangen. Insbesondere kann er die Vorklage von Lohnbüchern und Informationen über die Leistungen des Betriebes und den zu erwartenden Arbeitsbedarf verlangen. Die Geheimhaltung der dem Betriebsrat mitgeteilten Geschäftsgeheimnisse ist durch Strafvorschriften gesichert.

Auf die weitere Mitgesetzgebung, die über die Betriebsräte hinaus Arbeiter- und Betriebsräte schaffen soll, ist in dem Gesetz, das somit die unterste Stufe des Rätebaus darstellt, bereits mehrfach Rücksicht genommen.

Kleine Nachrichten.

Die Aufhebung aller Verordnungen gegen Deutsche und deutsches Kapital in Italien meldet das römische Amtsblatt.

Die Lebensmittelteuerung in Paris verursacht jeden Tag neue Zwischenfälle. In der Zentralhalle kam es am Montag Morgen zu erregten Szenen, da die Kleinhändler des Eier-, Butter- und Käsehandels die festgesetzten Preise für zu hoch fanden. Die Kleinhändler schlossen sich zusammen, um gegen die seit einigen Tagen in verschiedenen Stadtvierteln geschaffenen Ueberwachungskomitees zu protestieren, deren Tätigkeit sie nicht für geeignet halten, die Verkaufspreise festzusetzen.

Die flämische Bewegung in Ostlandern greift, wie die Brüsselerblätter melden, immer mehr um sich. Die bischöflichen Kollegs sind ein Mittelpunkt der flämischen Bewegung. Das Geld zur Unterhaltung der Bewegung soll dem sehr infolge aus den Niederlanden kommen.

Die rote Bahne auf englischen Kriegsschiffen? Laut Avant hielten die Besatzung der in Vayu liegenden englischen Kriegsschiffe die rote Bahne. Die Kriegsschiffe seien dann abgedampft, unbekannt wohin.

Der Abbruch des Generalstreiks in Basel hat nicht jene erwartete Entspannung der Gemüter mit sich gebracht, wie man es von ihm erwartete. Die Abregung der Hauptagitatoren durch Entlassung von den Behörden und den privaten Unternehmungen hat unter der Arbeiterchaft größte Enttäuschung herbeigeführt, und die Arbeiter drohen in einigen Betrieben neuerdings in den Ausstand zu treten, wenn die Entlassungen nicht zurückgenommen werden.

Kriegsgewinnsteuer in England. Das englische Unterhaus hat nach zweiter Lesung das Gesetz, betreffend die Kriegsgewinnsteuer, mit 251 gegen 8 Stimmen angenommen.

Ein englischer Flottenstützpunkt in Norwegen. Eine der interessantesten Nachwirkungen des Krieges ist die Errichtung eines englischen Flottenstützpunktes in Norwegen unter Zustimmung der norwegischen Regierung. Von dieser Basis aus arbeiten die englischen Minensucher, um die sämtlichen 60 000 Minen anzufischen, die die Engländer gegen die deutschen Unterseeboote ausgelegt hatten. 1300 englische Marinesoldaten nehmen an dieser Arbeit teil.

Die Gärung in Irland. In verschiedenen Teilen Irlands, vor allem in der Grafschaft Clare, haben neue Unruhen stattgefunden. Die von den Behörden getroffenen Maßnahmen haben sich als unwirksam erwiesen, da die Polizei allein zu schwach war, um der Unruhen Herr zu werden. Die englische Regierung hat sich infolgedessen für eine schonungslose Unterdrückung der Unruhen entschlossen und über die Grafschaft Clare den Belagerungszustand verhängt.

Perfische Erhebung gegen England. Einer Meldung aus Paris zufolge scheint in Persien ein großer Aufstand gegen England im Gange zu sein. Perfis Parisen berichtet: Auf einige Orien in der Gegend von Amadia wurden die britischen Behörden verlegt. Englische Beamte wurden ermordet und die britische Garnison in die Flucht geschlagen. Der Grund für den Aufstand bildete die Weigerung der Pariser Konferenz, eine Delegation aus Persien zu empfangen, um mit ihr über die Unabhängigkeit dieses Landes zu verhandeln.

Deutsches Reich.

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs. Dienstag fand in Weimar eine Kabinettsitzung unter dem Vorsitz des Ministerspräsidenten Bauer statt, in der die Kommission für den Wiederaufbau, die in Versailles verhandelt hatte, Bericht erstattete. Die bisher erzielte Annäherung zwischen der deutschen Anschauung und der der Gegenseite und die großen Schwierigkeiten, die dem Wiederaufbau noch entgegenstehen, wurden eingehend besprochen. In Berlin werden in den nächsten Tagen die Einzelbesprechungen fortgesetzt werden.

Rasmedy ist Dienstag von belgischen Truppen befreit worden.

Erhöhung der Rentenzuschüsse. Der Nationalversammlungsausschuß für Sozialpolitik erklärte ein Verbot des Reichsarbeitsministeriums, daß eine Rechtsverordnung verordnet werde, nach der die bisherigen Rentenzuschüsse von 8 auf 20 Mark monatlich und für Witwenrentnerinnen von 4 auf 16 Mark erhöht werden sollen.

Die bayerische Verfassungsvorlage angenommen. Der Verfassungsausschuß des bayerischen Landtages hat Dienstag seine Schlußsitzung abgehalten und einstimmig die Verfassungsvorlage angenommen. Der Bericht, eine Beschlußabstimmung über die Verfassung abzuhalten, wurde mit 16 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Gegen die Heilmittelnot in München. Die bayerische Regierung wird zur Bekämpfung der Heilmittelnot mit einem Kostenaufwand von 3 Millionen Mark drei weitere Werke anerkennen. Man erwartet, vorläufig 30 000 Tonnen Zerk zu gewinnen und später die Produktion auf 100 000 Tonnen zu steigern.

Abbau der Arbeiterräte in Bayern. Der bayerische Minister erließ eine Bekanntmachung, wonach die Teilnahme der Arbeiterräte an den Sitzungen der gemeindlichen Räteverfassungen sowie der Bezirks- und Kreisräte überflüssig geworden sei, seitdem in der Zwischenzeit in Neubahlen zu diesen Körperschaften dafür gesorgt sei, daß auch die Vertreter des wöchentlichen Volkes dort selbst Sitz und Stimme haben.

Polnische Patrouille abgewiesen. Nach Meldung des Breslauer Generalkommandos wurde bei Sandow schütz, nördlich Wlitzsch, eine polnische Patrouille abgewiesen. Sonst Ruhe.

Zutritt der Presse an geheimen Sitzungen. Einen bemerkenswerten Beschluß faßte die Lichtenberger Stadtverordneten-Versammlung, indem sie einem Antrag der Umwohnenden zustimmte, zu den Punkten, die nach der Stadtordnung in geheimer Sitzung zu behandeln sind, den Pressevertretern Zutritt zu gewähren.

Eraberger bleibt. Einem Vertreter der „Nationalzeitung“ erklärte Reichsminister Eraberger, daß er keineswegs die Absicht habe, zurückzutreten. Die Regierung werde den Kampf gegen die Opposition der Rechten mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln durchführen.

— Die Larfreimachung von Possendungen wird im Reichspossgelände demnächst eingeführt werden.

— Schwere Hebergriffe der englischen und französischen Besatzungsstruppen werden von neuem aus den besetzten Gebieten gemeldet. Ein Volkshilfshilfer aus Weissholz bei Düsseldorf ist ohne Grund erschossen worden. Eine Reichsverdenote mit der Forderung auf Untersuchung ist abgegangen. Eine Frau Kaus, Gattin eines deutschen Ingenieurs, geborene Französin, wurde unter Demütigungen verhaftet, nach Besoncon gebracht, kehrt zurück, wurde von neuem verhaftet und nach Frankreich verschleppt. Ueber ihren Verbleib ist nichts zu erfahren. Auch in diesem Falle ist eine Besatzerverde abgegangen.

— Der Verfassungsausschuß des bayerischen Landtages stimmt in namentlicher Abstimmung dem Verfassungsentwurf für den Freistaat Bayern zu und lehnt es ab, die Verfassung einer Volksabstimmung zu unterstellen.

— Die Unabhängigen Sachsen sprachen sich trotz der Betonung einer Einheitsfront der Arbeiter gegen ein Zusammenarbeiten mit den Rechtssozialisten aus, solange nicht eine Reihe von Forderungen erfüllt sind. Zu diesen gehört, daß kein Vertreter bürgerlicher Parteien im Ministerium sei und eine planmäßige Bergesellschaftung des Wirtschaftslebens nach sozialen Grundsätzen durchgeführt wird.

— Der Generalbevollmächtigte des vormaligen Königs von Sachsen, Justizrat Dr. Eibert in Dresden, teilt uns mit, daß die Nachricht der Aposchlagener Verlingste Dönitz, der König habe einen Teil seines Vermögens ins Ausland verschoben wollen, vollständig unwahr sei. Der Chef der Vermögensverwaltung bestreitet auch seinerseits die absolute Unrichtigkeit der Behauptung.

— Die erste Post aus Amerika ist am 5. d. Mts. in Hamburg angekommen, sie umfaßt rund 140 Briefbeutel.

— Das Eisenerz Kreuz. Mehrere tausend Eisenerz Kreuze sind, wie wir erfahren, von der Regierung in Auftrag gegeben worden. Sie sind teils für die aus der Gefangenschaft heimkehrenden Krieger, teils für Angehörige des Grenzschutzes bestimmt.

— Der 40. deutsche Hausbesitzerkongress ist am Sonntag unter harter Beteiligung der vom Zentralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine angeschlossenen 658 Vereine in Jena eröffnet worden. Der Verband betont in den vorliegenden Zeitfragen die Notwendigkeit einer entsprechenden Einwirkung bei den Wahlen für die Volks-, Staats- und Gemeindevertretungen und glaubt in der Einrichtung der verbundenen Listen die Möglichkeit einer unmittelbaren Beteiligung der Hausbesitzerkongressanten an den Wahlen zu sehen. Die Sozialisierung der Betriebe von Handwerk und Kleinhandel wird vom Standpunkte des Hausbesitzers aus, abgelehnt.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 14. August 1919.

Wettervorauslage

der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag: Veränderl. Bewölkung, aber nur strichweise Regen oder Schwitter.

Für den Verkehr mit Kartoffeln

Die Ernte 1919 finden die bisherigen Bestimmungen Anwendung. Kartoffelbesuchscheine für Frühkartoffeln werden nicht mehr ausgestellt. Vorläufe für die Zeit bis zum 28. September dürfen die Erzeuger an die Verbraucher gegen Kartoffelkarten Kartoffeln abgeben. Gegen jede Karte dürfen 5 Pfund abgegeben werden. Die Erzeuger, welche Kartoffeln an Privatpersonen verkaufen, werden im eigenen Interesse ersucht, die vereinnahmten Kartoffelkarten bezogen zu sammeln, daß sie nachweisen können, wieviel Kartoffeln sie abgegeben haben.

Transportmittelmangel und Papierbelieferung.

Folge des Transportmangels sind die Papierfabriken nicht mehr in der Lage, genügend Reibungspapier zu liefern. In Oberschlesien sind bereits zwei große Papierfabriken, die größtenteils Berliner Notizen mit Papier versorgen, stillgelegt worden, weil für sie infolge der Transportbeschwerden keine Kohlen beschaffen werden konnten.

Die Verschärfung der ober-schlesischen Streiklage.

Wie uns mitgeteilt wird, ist die Streikbewegung in Oberschlesien noch härter im Zunehmen begriffen. An den bereits freigebliebenen Gruben sind noch eine Anzahl weiterer getreten, u. a. „St. Anna“, die „Nichterschichte“ von den vereinigten „König“ und „Lauragrade“, „Lark“ und „Zenitum“, sowie „Braunenberg“ und „Dohna“. Auch auf der „Deutschland“ und „Schlesien“ wird gekämpft. Die Kohlenarbeiten führen Steiger und Arbeiter nicht aus. Auf den übrigen Gruben verrichten diese Arbeiter Arbeit.

Der Streik ist rein politischer Art. U. a. fordern die Streikenden die Wiedereinstellung sowohl der geflüchteten, wie der bereits entlassenen Arbeiter. Außerdem wird die Entlassung der politischen Gefangenen und die Aufhebung der Grenzsperrung und des Belagerungszustandes gefordert. Es ist festgestellt worden, daß kommunistische Agitatoren, insbesondere aus Rheinland-Westfalen und dem mitteldeutschen Raubgebiet, in Oberschlesien auf einen Generalkrieg hinarbeiten. Die Führer der Arbeiterbewegung versuchen auf jede Weise, dem unverantwortlichen Streik ein Ende zu machen.

Die Verwaltung der „Gräfin Lauragrade“ hat dem Arbeiterausschuß mitgeteilt, daß im Juni erneut mit 2 1/2 Millionen Mark Unterhalt abgeschlossen worden ist. Auch kann die Verwaltung an die Invaliden und Witwen keine Unterstützung mehr zahlen, da die Unterstützungskasse leer ist.

Die Wohnungsnot in Hirschberg.

Im Hausbesitzerverein besprach man am Montag die vom Magistrat getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen zur Beseitigung der Wohnungsnot. Besonders die beim Staatskommissar beantragte Ermächtigung zur Beschlagnahme der Grundstücke war Gegenstand längerer Erörterung. Der Vorsitzende bemerkte hierzu, daß mit dieser Maßnahme der Magistrat durchaus nicht die Hausverkäufe unterbinden, sondern in der Hauptsache wissen will, was in dieser Beziehung in der Stadt vorgeht. Gegenwärtig befinden sich in Hirschberg 200 Wohnungssuchende. Infolgedessen muß der Magistrat auch zu Maßnahmen greifen, bei denen sich gewisse Härten nicht vermeiden lassen. Dieser ist die Genehmigung des Magistrats zu Grundstücksverkäufen noch in keinem Falle verlagert worden, nur muß der Käufer damit rechnen, daß selbst wenn eine Wohnung in dem von ihm gekauften Hause frei würde, er noch keineswegs berechtigt ist, einzuziehen, da zunächst die vorgemerkten Wohnungssuchenden berücksichtigt werden müssen.

Im allgemeinen betrachtete man diese Maßnahme in der Versammlung mit sehr gemäßigten Gefühlen, da eben auf diese Weise es doch manchem Hausbesitzer unendlich gemacht wird, ein Haus, das er jetzt einigermaßen vorteilhaft los werden könnte, zu verkaufen. Es wurde deshalb auch von einem Mitgliede der Antrag gestellt, den Magistrat zu ersuchen, in dieser Beziehung mögliches Entgegenkommen zu zeigen. Der Antrag wurde aber abgelehnt, nachdem der Vorsitzende hierzu erklärt hatte, daß es sich nicht empfehle, die Interessen einzelner selbstthätiger Kreise zu verteidigen, worunter die Allgemeinheit leiden würde, sondern, daß man zum Magistrat stehen und ihm helfen solle.

Weiter wurde auch die Beschlagnahme von Wohnungen in den Hotels und Pensionen besprochen, wonach die dort befindlichen Wohnräume den Fremden entzogen und den Wohnungssuchenden zugewiesen werden sollen. Der Vorsitzende besprach dann die Tätigkeit der Wohnungs-Kommission und ersuchte, dieser bei Ausübung ihres schweren Ehrenamtes keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten. Im allgemeinen rief er die Hausbesitzer zur Mitarbeit auf; sie möchten, wie während des Krieges, auch jetzt Opfer bringen, sich selbst einschränken so weit als möglich, und auch auf die Mieter größerer Wohnungen einwirken, daß sie Räume bereitwillig abtreten, was freilich nicht im Interesse des Hausbesitzers liegt, aber doch in dem der Allgemeinheit. Schließlich werden all diese Maßnahmen nur Stillwerk bleiben, solange man das Uebel nicht an der Wurzel faßt und die zahlreichen Streiks unterbindet, damit mehr gebaut werden kann.

Dann gab, als Obmann der Wohnungskommission, Vanteschneider W. Schiller verschiedene Ausführungen über die Maßnahmen des Magistrats, der allen Teilen gerecht zu werden suche, namentlich aber energisch zuzusetzen müsse, um zum Ziele zu gelangen, obgleich im allgemeinen konstatiert werden könne, daß bei Hausbesitzern und Inhabern größerer Wohnungen heute bedeutend mehr Bereitwilligkeit zur Beseitigung der Wohnungsnot vorhanden sei, als früher. Aber bei Übergabe von zu Geschäftszwecken benutzten Räumen werden noch vielfach und teilweise ganz unberechtigt Schwierigkeiten gemacht. Durch die Beschlagnahme der Grundstücke soll besonders der Grundstücks- und damit im Zusammenhang der Mietsucher unterbunden werden; ist es doch vorgeschrieben, daß ein Haus in einem Jahre dreimal verkauft werden und jeder neue Besitzer die Mieten gesteuert hat.

Durch den angestrebten Zweckverband mit dem Kreise wird sicher der Wohnungsnot auch etwas abgeholfen werden. Weiter ist die Einrichtung eines Wohnungsausschusses geplant, das sich mit allen das Wohnungswesen betreffenden Angelegenheiten befassen und das Mietscheinwesen entlasten soll. Der Magistrat kommt, so betonte Herr Schiller zum Schluß, den Hausbesitzern bis an die Grenze des irgend Möglichen entgegen, einzelne Härten lassen sich aber nicht vermeiden. Bei einigermaßen gutem Willen auf beiden Seiten wird sich immerhin etwas Erhebliches schaffen lassen.

Es wurde dann ein Verbleib über angemessene Mieten bei Mietscheinbesitzern besprochen und den Mitgliedern empfohlen, nach diesen oder ähnlichen Grundsätzen bei der Mietscheinung zu verfahren. Im Schluß hierzu wurde mitgeteilt, daß sich in Folge höherer Mieten und sonstiger vermehrter Ausgaben eine weitere Erhebung der Mieten — mit der bisherigen Ziel-

gung vielleicht bis zu 20 Prozent — ab 1. Januar nicht wird vermeiden lassen. Schließlich wurde noch erwähnt, daß auch zum Ausbau von Notwohnungen Staatsbeihilfen gewährt werden, wenn nachgewiesen wird, daß Verzinsung und Amortisation in 15 Jahren nicht gewährleistet sind.

Die Haferablieferung.

Die Landwirte werden darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen auf Grund der Reichsgetreideordnung die Lieferung einer bestimmten Menge Hafer auferlegt werden wird. Die Höhe der Umlage steht noch nicht fest, wird aber bis Ende August mitgeteilt werden. Die Landwirte werden im eigensten Interesse gut tun, Hafer erst dann an Private zu verkaufen, wenn sie wissen, wieder sie an den Kreis abzuliefern haben, denn wer seiner Pflichterfüllung nicht nachkommt, hat außer Strafe Schadenersatz in Höhe des doppelten Marktpreises zu zahlen.

(Zur Heimkehr der Kriegsgefangenen.) Wie uns vom Vorstand der hiesigen Ortsgruppe des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen nach seiner Sitzung am 11. d. M. geschrieben wird, ist unter unseren Gefangenen die irrige Ansicht verbreitet, daß die Heimkehr nicht alles tue, was zu ihrer Befreiung geschehen könnte. Nachdem nun die Heimkehr erst Mitte September „beginnen“ soll, haben sich die Frauen innerhalb des Volksbundes besonders zusammengeschlossen, um Abordnungen aus ihrer Mitte in die neutralen Länder zu senden, die dort Gewissen und Herz der Menschheit wachrütteln sollen. Zu dieser Bewegung sind Mittel erforderlich, die besonders eingesammelt werden sollen. Daß sie zusammenkommen werden, ist nicht zweifelhaft; gilt es doch, den Gefangenen zu beweisen, daß alles nur Denkbare für sie ins Werk gesetzt wird. Etwalige Redungen von Frauen, die durch Sprachkenntnisse und persönliche Beziehungen zu den neutralen Ländern geeignet und geneigt sind, sich an den Abordnungen zu beteiligen, erbittet der Vorsitzende, Pastor Lüddedens.

(Keine Fundunterbringung.) Zu unserer gestrigen Notiz wird uns mitgeteilt, daß die Verliererin ihr am Bahnhof verlorene Ledertaschen mit 700 Mark Inhalt von der ehrlichen Finderin, einer Kaufmannsfrau in der Schmiedebergstraße, sofort zurückerhalten hat, als die Finderin der Verliererin bekannt geworden war.

(Speckverkauf in Krummhölz) betrifft eine Angelegenheit in der vorliegenden Nummer. Daß die dort genannte Firma tatsächlich 10 Waggons Auslandspeck und 5 Waggons Auslandsfett unter Aufsicht des Kreises eingeführt hat, wird der Firma, wie wir uns überzeugt haben, vom Kreisaußschuß bescheinigt.

(Ausfall von Personenzügen.) Auf der Strecke Breslau—Hirschberg fallen vom 21. August ab aus: D 114, Breslau ab 6.38 Uhr vormittags, Hirschberg an 9.36 Uhr, und D 191 Hirschberg ab 4 Uhr nachm., Breslau an 7.06 Uhr. Vom 24. August ab an Sonn- und Feiertagen 757 Hirschberg ab 6.30 Uhr vormittags, Breslau an 9.27 Uhr.

(Die kommunistische Partei) entfaltet gegenwärtig hier eine sehr rege Tätigkeit. In den letzten Tagen fanden drei solcher Versammlungen, am Freitag in Gunnersdorf, am Montag in Warmbrunn und am Dienstag in Hirschberg statt. In den Versammlungen, die alle infolge einer sehr großen Anzahl Neugieriger aus hiesigen Kreisen überfüllt waren, sprach ein Herr Müller aus Breslau. Er bekämpfte besonders die Mehrheitssozialisten. Alles Heil der Menschheit, das unverfälschte Menschentum könne nur im kommunistischen Staate mit seinem Rätesystem gefunden werden, in der kommunistischen Partei, die nur aus Idealmenschen bestehe, die mit Raub, Märdern, Mord nichts gemein hätten, die auch die wilden Streiks verurteilten und die Verschlechterung der Arbeiterklasse gebauerten. Zum Eintritt in die kommunistische Partei sollten sich nur solche melden, wie Herr Müller betonte, mit ihrem Gewissen im Reinen sind, denn schwankende Köpfe, wie die Unabhängigen, hätten bei den Kommunisten keine Daseinsberechtigung. In Gunnersdorf traten dem Redner die Mehrheitssozialisten Langer und Dielscher entgegen, in Warmbrunn ein politisch neutraler Herr und Buchdruckerbesitzer Sonnenburg, der nachwies, daß überall dort, wo die Kommunisten zur Herrschaft gelangt sind, dies gleichbedeutend war mit Anarchie und mit dem Niedergang zur Untkultur. In Hirschberg fand eine Diskussion nicht statt, da sich, trotz mehrfacher Aufforderung hierzu, niemand zum Wort meldete. — Wer sich von der Bösartigkeit der Kommunisten überzeugen will, braucht nur auf Ausland und Unruhen zu schauen.

(Jugendliche Schwindler.) Am 23. d. M. kamen zwei zirka 10 Jahre alte Knaben in das Eisengeschäft von Kladen und verlangten einen Ton-Futtertrog, welchen eine Frau dort gekauft hatte und der vom Hanshändler nach dem Bahnhof gebracht werden sollte. Später stellte sich jedoch heraus, daß die Knaben den Auftrag nicht erhalten und den Trog unterschlagen haben.

(Lesegetreide im Kreise Schönan.) Für den Kreis Schönan sind nun die für dieses Jahr gültigen Bestimmungen über das Lesegetreide erlassen worden. Darnach ist die Vermahlung von höchstens 40 Pfund Lesegetreide (Weizen, Roggen, Gerste und Hafer zusammen gerechnet) auf den Kopf der Haushaltung zulässig.

(Neue Bedingungen für den Weinverkauf der Weinhandels-Gesellschaft.) Wie man uns mitteilt, dürfte im August ein neues Weinangebot seitens der Weinhandels-Gesellschaft aus den Beständen erfolgen, die im Besitz von Heer und Marine waren. Die Bedingung, nur eine Mindestmenge von 200 Hektoliter oder 10 000 Flaschen an einen Abnehmer abzugeben, ist fallengelassen.

(Ueber die Gegenwartsfragen und Zukunftsaussichten der weiblichen Handlungsgelassen) findet am Donnerstagabend ein Vortrag im Gasthof zum Konak statt. (Näheres im Anzeigenteil.)

(Zirkus-Arena B. Leyse) trifft hier ein und gibt am Freitagabend auf der Schillerwiese die Eröffnungsvorstellung.

1. Gernsdorf (Kynast), 13. August. (Besitzwechsel.) Der Gasthofbesitzer R. Schröder verkaufte seinen Gasthof „zum Kochtopf“ an den Inspektor Herrn Wildner aus Westfalen für 73000 Mark. Ebenso verkaufte er das alkoholfreie Restaurant in Hirschberg an Frau Pfohl daselbst.

h. Giersdorf, 12. August. (Die Gemeindevertretung) hielt Freitag eine Sitzung ab. Man beschloß die Zuschläge für die Einkommen unter 900 M. auf die Hälfte, und die Einkommen bis 1050 M. um ein Viertel zu ermäßigen. Die Zuschläge zu den Steuerzinsen über 1050 M. bleiben unberührt. Für die wiederbesetzte Diakonissenanstalt wurden 150 M. bewilligt. Gegen die Bildung einer Einwohnerwehr verhielt sich die Gemeindevertretung nach wie vor ablehnend. Der Militär-Nachhilfs-Vorsorgeverein Hirschberg werden 50 M. überwiesen. Als Besitzer für das Mietvereinigungsamt in Hirschberg wurden die Gemeindebeordneten Meyer und Mayle gewählt. Angetragt wurde, für die Bezüge von Holzmaterial für den Winter die nötigen Schritte zu tun. Der Volksausschuß soll über den Bedarf an Kohlen die nötigen Ermittlungen anstellen. Wegen der mangelhaften Fettversorgung wurde eine Kommission gewählt, welche die Zahl der vorhandenen Milch- und Ruchkühe zu ermitteln hat, um dadurch ein Bild über die Leistungsfähigkeit der Landwirte zu gewinnen.

*** Altemnich, 11. August. (Besitzwechsel.)** Das Hausgrundstück Nr. 80 kaufte die Handelsfrau Ernestine Stephan in Wertheisdorf für 3300 Mark.

m. Greiffenberg, 13. August. (Verschiedenes.) Der hiesige Militär-Bearbeitungs-Verein konnte am Sonntag auf sein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Gleichzeitig erfolgte die Ehrnung für 25-jährige Mitgliedschaft der Jubilare Baumeister Tischler, Ratsherr Wiesenbütter und Gasthofbesitzer Schröder-Wiesla. — Das Weigmannsche Hausgrundstück am Markt hat Dankesmann Schwibbe für 27 000 Mark käuflich erworben. — Hier starb der in weiten Kreisen bekannte Kaufmann Hermann Foerster im Alter von 55 Jahren. Der Vereheligte war lange Jahrzehnte in der Rothenhainer Fabrik tätig. — Die zur Sommerzeit ab und zu auf der Uchtritz-Höhe bei Goldentraum durch Herrn Pastor Baase aus Rennerdorf abgehaltenen Wallgottesdienste erfreuen sich großer Beliebtheit. — In Goldbach land das alte dabei wohnende Dienstmädchen des Wirtschaftsbefizers Daniel beim Betreten des Schlafzimmers in einem Bett einen fremden Mann mit einem Revolver in der Hand liegen. Sie eilte davon, um Hilfe zu holen. Als die Nachbarn herbeikamen, war der Eindringling verschwunden. — Das Eiserne Kreuz 2. Kl. erblickten der Tischlermeister Finzer aus Greiffenberg und Max Lehmann aus Löwenbera.

s. Liebau, 12. August. (Verkäufe.) Fleischer W. Richter hier hat den Gasthof „zum Kronprinz“ gekauft. — Die Zellulosewarenfabrik von Kühnemann in Gernsdorf scheidt, ist an die Herren Rainsdorf und Bollmer in Berlin verkauft worden.

1. Landeshut, 13. August. (Kreislag.) Zum kommissarischen Landrat wurde Regierungsrat Dr. Fiedrath gewählt. Er soll auch anstelle des früheren Landrats Dr. v. Weller der Regierung zur endgültigen Ernennung als Landrat in Voranschlag gebracht werden. Der Antrag auf Gleichstellung der Kreisbeamten der Assistentenklasse mit den staatlichen Kreisassistenten hinsichtlich der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge wurde angenommen. Die Kostenübernahme des landrätlichen Büros auf den Kreis gegen Ueberweisung der für diesen Zweck aus Staatsmitteln verfügbaren Pauschale wurde beschlossen, ebenso die Errichtung eines Kreis-Gewerbegerichts und eines Kreis-Mietvereinigungsamtes. Dem Vaterländischen Frauenverein werden für seine Säuglingsstation 1000 M. bewilligt, die gleiche Summe auch dem hiesigen sozialdemokratischen Arbeitersekretariat. Der Kreishaushaltsplan für 1919 wurde in Einnahme auf 232 790 M. und in Ausgabe auf 618 790 Mark festgesetzt. Der Prozentfuß der Kreisabgaben beträgt 63 Prozent. Die Gesamtaufwendungen für Familien-Unterstützungen übersteigen einschließlich der Verzinsung 7 Millionen Mark.

ab. Muskau D.-L., 10. August. (Ein Unenfeld) aus der Bronzezeit ist in der Nähe des Lugnitzer Bahnhofes von Arbeitern beim Stöckeroden entdeckt worden.

ap. Neurode, 8. August. (Ein Redakteur als Ehrenbürger.) In Würdigung seiner hohen Verdienste um die Entwicklung der Stadt wurde Chefredakteur Gustav Ebel in Neurode zum Ehrenbürger des genannten Stadt ernannt.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prägnanteste Verantwortung.

Die Lebensmittelverteilung

des Stadt- und Landkreises Hirschberg, welche durch den Preis-Ausschuss geregelt wird, befriedigt uns Unterzeichner seit längerer Zeit insofern nicht mehr, als diejenigen Abnehmer, die der Preis-Einkauf-Gesellschaft angeschlossen sind, in mancherlei Hinsicht bevorzugt werden.

Bekanntlich sind uns bisher in allen letzten Verteilungen vom Preis-Ausschuss Suppen in überreichlichen Mengen zugewiesen worden, diese sind uns von der Kundenschaft z. T. strikt zurückgewiesen, z. T. nur widerwillig angenommen worden.

Nachweislich erhielten die Abnehmer der Preis-Einkauf-Gesellschaft in beiden letzten Verteilungen bestimmt keine Suppen, also eine ungerechte Bevorzugung uns gegenüber.

Eine weitere Zurücksetzung unsererseits besteht darin, daß die Abnehmer der Preis-Einkauf-Gesellschaft Streich- und Nahrungsmittel weitüber das Maß dessen erhielten, als ihnen den abgegebenen Marken entsprechend zukam, und so nachsichtig wird auch mit der Fählung der Lebensmittelmarken verfahren.

Nur haben wir gegen diese einseitige Verteilungsart wiederholt mit kräftigsten Worten protestiert, aber es ist alles beim Alten geblieben, weshalb wir uns mit Heutigem an die Öffentlichkeit wenden.

Entweder es wird aus Mitglidern der Unterzeichner eine Kommission gebildet, die für eine gleichmäßige und gerechte Verteilung Sorge trägt, oder die Preis-Einkauf-Gesellschaft wird gänzlich ausgeschaltet vom Zwischenhandel mit denjenigen Lebensmitteln, die auf die Lebensmittelkarte entfallen und zwar je eher, desto besser.

Voren-Einkauf-Verein Hirschberg und Umgegend
Eingetragene G. m. b. H.

Konsum-Verein für Hirschberg und Umgegend
Eingetragene G. m. b. H., Cunnersdorf.

Karl Friedrich Nachfolger, Wilhelm Welner, Hirschberg.
Willy Anders, Hirschberg.

Kunst und Wissenschaft.

X **Kurtheater Warmbrunn.** In der Operette: „Das Musikantenmädchel“ von Buchbinder, in Musik gesetzt von Georg Farno, spielte Fräulein Elise Wieme die Titelrolle. Nicht allein, daß ihre hervorragende gesangliche Leistung größtes Lob verdient, auch sie der Rolle so viel natürliche Urvivschhaft, so viel köstlichen Humor, daß ihre muntere Darstellung geradezu zum Volksspiel hinreißt. Der Prinzen Eberhard gab Fräulein Billi Stein ganz reizend. Sie war voller Anmut, lebenswärtiger Frische und bezaubernden Leichtsinn. Gut besetzt waren die Rollen der Fürstin Eberhard mit Fräulein Anna Ruchel und der Großbäuerin Brigitta mit Fräulein Barowka. Für das erkrankte Fräulein Lotte Mittel hatte Fräulein Ulla Burosa die Rolle der Tänzerin übernommen. Der Erich war leider nicht vollwertig. Ausgeschieden war Herr Hans Fuchs als Fürst Eberhard. Auch der Kapellmeister Josef Havdn des Herrn Gustav Spindel war eine sehr zufriedenstellende Leistung. Herr Robis Spalgo war als Josef Havdn's Kofte Karl am Stiel von guter Verfassung, geschmacklos stand er jedoch nicht auf der Höhe. Anerkennung verdienen die Herren Robert Himmels als Peter und Herr Krakow als Hausierer Salomon. — Leider ließ diesmal das Orchester eine sorgfältige Einstudierung vermissen. Die Einführungsmusik zum 3. Aufzug war in den ersten Tönen noch unsicher und unsauber.

X **Die Universität Kasod** wird am 12. November d. J. ihr hundertjähriges Jubiläum begehen. Regierung und Volkswirtschaft haben der Universität eine nicht unbedeutende Summe für den laufenden Etat bewilligt. Sie ermöglcht es, weitere außerordentliche und ordentliche Lehrstühle schon zum Wintersemester zu errichten.

X **Ueber die letzten Stunden Ernst Haedels** erfahren wir noch aus Jena, daß der greise Gelehrte bis zuletzt im Besitz seiner geistigen Kräfte war. Der Tod trat in der Nacht ohne jeden Kampf ein. Als Haedels Sohn, Walter Haedel, an das Bett seines Vaters trat, war der Geist bereits entflohen. Haedel hatte vor wenigen Tagen, am 6. August, einen Unfall erlitten. Infolge eines Schwächeanfalles fiel er in seinem Arbeitszimmer zu Boden und zog sich eine schwere Schenkelverletzung zu. Die Universitätsklinik Jena, bis jetzt geschlossen ist, wird später eine besondere Trauerfeier veranstalten.

Keine Mitteilungen. Der Komponist Leoncavallo ist in Rom gestorben.

Tagesneuigkeiten.

Stahlfönig Carnegie †. Nach einer New Yorker Meldung ist der vielgenannte Milliardär Andrew Carnegie am Montag zu Stockbridge im Staate Massachusetts im Alter von 83 Jahren gestorben. Carnegie, geboren am 25. November 1837 zu Dunfermline (Schottland), wanderte 1848 mit seinen Eltern, armen Webern, nach den Vereinigten Staaten aus, wo er sich bald vom Hapselungen und Laufburschen zum Telegraphenbeamten in Pittsburg emporarbeitete; als Beamter und später als Mitglied der Pennsylvania-Eisenbahngesellschaft erwarb er sich infolge Einführung der Woodruff'schen Schlafwagen ein großes Vermögen, das durch den Erwerb einer Delaquerie und Aufbau und Gründung von Stahlwerken gewaltig anwuchs. Die Carnegie'schen Stahlwerke waren die ersten der Welt. Nach ihrer Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zog sich Carnegie 1899 von den Geschäften zurück, um sich der Verwaltung seines Vermögens, das nicht weniger als 120 Millionen Mark in Aktien seiner eigenen Werke betrug, zu widmen. Für Kunst und Wissenschaft und für philanthropische Zwecke hat Carnegie außerordentlich viel getan; allein für das Carnegie-Institut in Pittsburg hatte er bis 1907 weit über 100 Millionen Mark ausgegeben, über 11 Millionen betragen bis 1913 seine Stiftungen für Deutschland. Auch schriftstellerisch ist der Multimillionär hervorgetreten, ein seltsames Ganganium des Reichthums predigend.

Ueber das Befinden des Kaisers macht der Pariser „Temps“ folgende Mitteilungen, die sich natürlich augenblicklich nicht nachprüfen lassen: Wilhelm II. hat ein ganzliches Aussehen, und dies ist zum größten Teile die Folge seines Bades, den er lang trägt und der weiß wie Schnee ist. Sein moralischer Zustand ist der eines resignierten und ruhigen Mannes. Er hat sich nicht allein davon überzeugt, daß seine Auslieferung nicht stattdessen wird, sondern er glaubt sogar, daß sie nicht einmal gefordert werden wird.

Kronprinzessin Caécile ist mit ihren Kindern aus dem Bade Soden nach Potsdam zurückgekehrt. Ihr ältester Sohn Prinz Wilhelm trägt den Arm in der Binde, weil er sich beim Turnen den Arm gebrochen hat. In Soden soll eine mehrjährige Zusammenkunft zwischen der Kronprinzessin und ihrem Gatten stattgefunden haben, der zu diesem Zwecke einen Urlaub von Holland aus erhalten hatte.

Abgesürzt. Der Breslauer Direktor des Schlesischen Konservatoriums, Professor Max Buchat, kam Sonntag aus dem Wege von Hirta zur Kaltwasserpyre im Rarwendgebirge, nördlich Innsbruck, beim Ueberschreiten eines Schneefeldes ins Rutschen und stürzte aus einer Höhe von 800 Meter gegen den Abbruchboden. Die Leiche ist geborgen.

Starke Zufuhr aus den besetzten Gebieten. Die Zufuhr aus dem besetzten Gebiet nach den rechtsrheinischen Städten, besonders nach Düsseldorf, ist außerordentlich stark. Besonders ist sie so ungesund, daß jetzt in Düsseldorf die Preise für eine Reihe von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen niedriger sind als im besetzten Gebiet.

Die Spigen und Juwelen des — Königs von Sachsen? Berlinische Abendzeitung meldet aus Mainz: Freitag vormittag wurde ein Wasserflugzeug, das aus einer Höhe von etwa 200 Metern zwei Pakete abwarf, gesichtet. Darauf verständig es wieder über die Offize. Aus dem Innern des Landes, wo seit einiger Zeit ein deutscher Herr und eine deutsche Dame wohnten, wurden Signale an das Flugzeug erteilt, daß sich nach ihnen richtete. Der Leuchturmwächter von Trelleborg erstattete Anzeige hierüber. Das deutsche Paar wurde in Södra Byh verhaftet und die beschlagnahmten Pakete nach Trelleborg geschickt, wo sich zeigte, daß sie außer echten Spigen und Juwelen aus Schmuckstücken. Staatsobligationen, über einen sehr hohen Betrag enthielten. Nach verschiedenen Ausflügen gestanden die beiden Deutschen, die Pakete seien vom Prinzen Wied abgeworfen. Der Inhalt gehöre dem König von Sachsen. — Der Dresdener Anzeiger erklärt das letztere für vollständig un wahr. Die Regierung werde vornehmlich eine Untersuchung einleiten. Der „Abend“ schreibt, daß die Flugzeugführung der Vertroblekte vom Prinzen Wied erfolgte. Aus Stockholm wird uns gemeldet, daß Kollami habe dem Svenska Telegram Byran mitgeteilt, daß die Werksachen, wenn es sich bestätigen sollte, daß Warensmuggel vorliegt, beschlagnahmt und die betreffenden Personen zu Geldstrafen verurteilt werden würden. Wie die Angelegenheit jetzt stehe, habe man keinen Grund, die Erklärung der Deutschen zu bezweifeln, sie hätten nicht gewußt, daß für Werksachen in Schweden ein Einfuhrzoll bezahlt werden müsse. Die Wäse der beiden Deutschen waren vollkommen in Ordnung, der eine lautete auf den Namen Gräfin Anna Solms-Wildenfels in Sachsen und der zweite auf den Namen Ingenieur Dr. Karl von Stockhausen aus Waldenburg in Sachsen.

Hosprediger Rogge †. Am Sonntag starb in Scharbeutz in der Lübecker Bucht im Hause seiner Kinder der bekannte Potsdamer Hosprediger Bernhardt Rogge im Alter von 88 Jahren. Rogge hielt am Tage der Kaiserproklamation von Verfall des Reiches die Wehre.

Letzte Telegramme.

Der Ernst der wirtschaftlichen Lage.

wb. Berlin, 13. August. Im Eisenbahnministerium fand gestern Abend aus Anlass der letzten Erfurter Vorgänge eine Sitzung der Vertreter sämtlicher beteiligter Fachverbände statt, in der Minister Deser den ungeheuren Ernst der Lage des deutschen Wirtschaftslebens und der sich daraus ergebenden schweren Aufgaben für die Eisenbahnverwaltung und ihre Beamenschaft ins Auge führte. Er betonte, daß er stets für Demokratisierung zu haben sei, die darin bestehe, daß Männern, die sich durch Leistungen und Können auszeichnen, der Weg zu allen Stellen geöffnet werde. Aus der Versammlung heraus wurden die Erfurter Vorgänge scharf verurteilt und zum Ausdruck gebracht, daß die Fachverbände und ihre Mitglieder jede Gemeinschaft mit derartigen Bestrebungen ablehnten.

Einigungsverhandlungen im oberschlesischen Streik.

wb. Kattowitz, 13. August. Die Pressestelle des Staatskommissariats teilt mit: Dienstag Abend fand in Kattowitz wegen des neuen Bergarbeiterstreiks eine Verhandlung statt, an der teilnahmen: die Gewerkschaftsvertreter sämtlicher Richtungen, Vertreter des Arbeitgeberverbandes und 80 Obleute der Streikenden. Nach längerer Verhandlung wurde von dem Vertreter des Gouverneurs folgender Vorschlag gemacht: Die Vertreter der Gewerkschaften erklären sich bereit, für folgende Forderungen einzutreten und deren Verwirklichung herbeizuführen: Einstellung der Arbeiter, Wiedereröffnung der stillgelegten Betriebe, Milderung des Belagerungszustandes, damit Konferenzen und Versammlungen wirtschaftlicher Art unangemeldet und unbewacht tagen können; mit dem Beitritt des polnischen Zentralverbandes in die Arbeitsgemeinschaft der Berg- und Metallarbeiter erklären sich die Organisationsvertreter einverstanden; die Behörde verspricht für die Haftentlassung etwaiger verhafteter politischer Führer, die sich eines Verbrechens nicht schuldig gemacht haben, einzutreten. Die Vertreter der Gewerkschaften nahmen diesen Vorschlag an. Die Obleute der Streikenden erklärten sich bereit, mit diesem Vorschlag an ihre Belegschaft heranzutreten und die Annahme empfehlen zu wollen.

Ausschreitungen in Deutchen.

© Breslau, 13. August. Nach einer Meldung aus Deutchen gibt es nur sehr wenige Gruben im dortigen Kohlengebiete, die noch fördern. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist in sämt-

lichen Arbeitsschächten des Grubenbezirkles Militär zusammengezogen worden. Gestern ist es in Deutchen auf dem Wochenmarkte zu schweren Ausschreitungen der Ausständigen gekommen. Mehr als 5000 Arbeiter bevölkerten von früh an die Plätze. Alle Verkaufsstände wurden umgeworfen und die Handelsleute verprügelt. Was nicht an Waren geplündert wurde, wurde zertrümmert. Zu Hilfe gerufene Soldaten säuberten mit Maschinengewehren die Marktplätze von den aufrührerischen Elementen.

Finanzielle Verhandlungen mit der Entente.

© Berlin, 13. August. Zu der im September in Paris stattfindenden Zusammenkunft der europäischen Bankiers wird gemeldet, daß sich der deutsche Vertreter Bankier Warburg aus Hamburg noch in Versailles aufhält und dort mit den französischen, englischen und amerikanischen Finanzmännern Verhandlungen führt. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen läßt sich noch nichts sagen.

Drohender Verkehrsstreik in Belgien.

wb. Brüssel, 13. August. Wie die B. J. am Mittag erfährt, fand dort ein außerordentlicher Kongreß des belgischen Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Marine-Nationalverbandes statt. Es wurde fast einstimmig beschlossen, spätestens am 17. August Mitternacht in den Streik einzutreten.

Griechisch-italienische Verständigung?

wb. Bern, 13. August. Wie Secolo aus Paris erfährt, soll die griechisch-italienische Verständigung vollendete Tatsache und von großer Bedeutung für die beiden Mittelmeerländer sein.

Der „Oberste Rat“ tagt weiter.

wb. Versailles, 13. August. Während der achtstägigen Abwesenheit des Ministerpräsidenten Clemenceau wird der Oberste Rat der Alliierten seine Sitzungen nicht unterbrechen, da der Minister des Aeußeren, Michon, Clemenceau vertreten wird.

Mord und Selbstmord.

wb. Ghrlik, 13. August. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr wurde in der Salomonstraße die Wirtschaftlerin des Kaufmanns Fuchs, die allein in der Wohnung weilte, von einem jungen Jurischen überfallen und durch Schläge mit einem Hammer schwer verletzt. Die Wirtschaftlerin starb im Krankenhause. Vom Täter wurden 2000 Mark geraubt. Als Mörder wurde der 17 Jahre alte Friedrich Kumbika ermittelt. Er war nach der Tat mit einem Auto nach Gorka gefahren, wo heute früh seine Verhaftung erfolgen sollte. Er leistete seiner Verhaftung Widerstand entgegen und tötete sich dann durch einen Schuß aus dem Revolver, den er sich nach der Tat gekauft hatte.

Tüchtiger Landwirt,
ev., Witwer, Aufg. 50er, sucht bald od. spät. Stell. in mittlerer Landw., ev. Einheirat.
Gest. Off. unter G 155 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Frl., Anf. 30 er, dunkel, mit 1 Kind, w. Herrentbekanntheit, w. Lust h. einzubeiraten. Herren im Alter von 32-40 Jahren, welche Landwirtschaft verfeb., Wittw. o. Anh. nicht ausgeschl., senden Off. mit Bild unter U 145 an den „Vote“. Vermög. erw. Verschwiegenheit Ehrens.

Heiratsgesuch.

Friseur, 27 J. alt, ang. Weib., sucht Bel. mit ig. Dame, junge Witwe nicht ausgeschl., am liebst. Einheirat in trg. ein Geschäft. Ernstgem. Zuschr., mögl. mit Bild, unt. S 121 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Sandwerker,

Witwer, 47 Jahre, sucht zwecks Heirat Lebensgefährtin. Witwe mit eig. Heim bevorzugt. Off. u. K 114 an den „Vote“.

Älteres Fr., Mitte 40, f. sich auf dies. Wege mit ält. Herrn, 50-60 Jahre, allf. Heim zu gründen. Gtw. Verm. vorb. Wittw. m. A. angenehm. Nur ernstgem. Angeb. u. A W 100 postlag. Warmbrunn.

Vermög. Landwirtssohn, Ende 30 J., wünscht Einheirat in Landwirtschaft. Witwe m. Anh. nicht ausgeschl. Angeb. unt. E 153 an d. Exped. d. „Vote“.

Älteres Fräulein, evang., mit Ersparrnissen, wünscht mit solid. Herrn in Briefw. zu tr. zw. spät. Heirat. Geschäftsm. oder ff. Beamt. Off. u. A 149 an d. Exped. d. „Vote“.

Solides Mädchen, Ende 20er J., mit etwas Ersparrn., wünscht die Bekanntheit ein. Eisenbahn- oder Schlossers zw. spät. Heirat. Offerten unter U 123 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

1 blaues Organonkleid, 1 schwarze Damenjacke, Kragen und Chemisett's berich. Gr. zu verkaufen Warmbrunnerstr. 20c.

Gebildete Witwe,
39, mit 13j. Sohn, anst., gemüth. Char., flektig u. strebsam, möchte sich gut **wiederverheiraten.**

Einheirat angen., gute kaufm. u. techn. Kenntn. u. mehr. Tauf. M. Exp. vorhanden. Gest. Zuschr., mögl. mit Bild, welches umg. retour. wird, unter B 150 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Einheirat suche ich f. m. Bruder, ev., 43 J. alt, in ff. Landwirtsch., ca. 30 bis 50 Ma., mit in gut. baul. Zust. befindl. Gebäuden. Derf. bei 9000 Mk. Vermög. u. sammt aus guter bürgerl. Fam. u. kommen nur anständ., hauptsächlich energische Witwen v. gut. Ausf. pass. Alt. in Frage. Ich bitte um recht vertr. volle, ausführl. Zuschrift. mit Bild unter F 154 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

1 Glasfl., 5 Fensterfl., 1 zweiflügl. Thür u. Laden verk. Warmbrunn, Dornsborferstraße 24, I. links.

Geb., herzensg., symp. Fr., nat. u. musikl., tücht. i. Haush., m. Wohnungseintr. u. 6000 Mk., wünscht Heirat m. nur bess., geb. Herrn m. sich. Exist. i. A. von 36-45 J. Zuschr. u. R L 72 postl. Stralsberg.

Geb. Landwirt, Ende 30, verm. o. Anh., ev., sucht Fräul. mit Verm. zw. 10. Heir. kann. zu fern. Ernstgem. Offerten unt. A 127 an d. Exped. d. „Vote“.

Herrenfahrrad
mit vollst. neuer Gummibereifung zu verkaufen. B. Polaufe, An den Brüdern Nr. 1. Gute Rohf.-Auflegematr., Länge 1.70, Breite 0.87 m, 1 Kinder-Sportwagen und zwei Wandstuckbilder sind billig zu verkaufen Stief, Warmbrunn, Dornsborferstraße 32.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 16, Tel. 6899.

Papierwäsche
von Mah & Edlich wieder einetroff. bei Wilhelm Baerwaldt, Schldauerstr. 19.

Spazierwagen, Geschäftswagen,
kompl. Siesengsch. verfil. u. Denning, Markt 11.

Motorrad,
4 P. S., gut erhalten, mit Gummi, sofort fahrbereit, zu verkaufen. Anfragen unter B 143 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gesundes **Roggen- u. Haberstroh** verkauft Gut Paulinum.

Hohelegantes Billard,
Kubbaum, neu, komplett,
fl. Eisenbeinbälle, v. Bri-
vat, für Privat geeignet,
verl. u. Z 148 an „Vote“.

Neuer Hörerhut, Gr. 56,
Sporthofe, Friedensware,
preiswert zu verkaufen
Bromenade 32
im Laden.

Zwei Oberhemden,
wenig getragen, zu verkauf.
Offerten unter W 147 an
den „Vote“ erbeten.

Neues Kissen,
echt Embroid-Handarbeit,
zu verkaufen. Off. unter
144 an den „Vote“.

Ein schws. Gehrodanzug
zu verkaufen
Nieder-Bonwitz Nr. 179.

Fahrrad
mit Gummibereifung
zu verkaufen
Warmbrunn, Füllnerstraße
Nr. 244.

1 Sportwagen,
1 Mann. Petrolmotor
billig zu verkaufen
Schützenstraße 21. part.

1 Ziehharmonika,
1 kleine Fruchtresse
zu verkaufen Strauß 78.

4 Stüd reinste. Damen-
hemden,
sehr schön gearbeitet, unt.
Büchergesetz zu verkaufen.
Offerten unter S 143 an
die Expedition des Vote.

Neuer, nt. Kinder-Anzug,
2-4 J., feib. Flus, mit
Dandh. Windmühle Haus-
zeugen u. a. m. s. v. Schüen-
straße 32 a. I.

Gut erhaltene
Offiziersuniform
(Kaiser. Jäger-) od. Forst-
uniform, Gr. 1.75 m, zu
kaufen gesucht
Gain i. M. Nr. 88.

Gebrauchtes
Kirschbaum-Büfett
zu kaufen gesucht.
Off. unter G B 300 post-
lagernd Warmbrunn.

Guter, moderner
Serrenschreibstisch
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Preisangabe
unter G 107 an den Vote
erbeten.

Gut erh. Kleiderstranz
zu kaufen gesucht.
Haus Sonnenbild, Peris-
dorf, am Scholzenberg.

Zu kaufen gesucht
Tisching, geb., auf 50 m
genau treffend. Offert. u.
W 125 an d. „Vote“ erb.

Zu kaufen gesucht
ein kleiner eiserner, geb.
Hälfen.
Krause, Gumnnersdorf,
Kirchhofstraße 2.

Zu kaufen gesucht:
1 Dobl.-Schreibstisch, dunkl.
holz, gut erh. Preisang.
nach Warmbrunn Nr. 20.

Möbelfabrikant

sucht Hausgrundstück mit gewerblichen Räumen oder eingerichteter Tischlerei. Würde sich auch an Möbel-fabrik oder ähnlichem Geschäft mit entsprechendem Kapital beteiligen. Angebote unter D 152 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Pilze, Obst, Beeren
kauft gegen Kasse u. erbt. Ellangebote

R. S. Spehr, Düsselbork,
Kühnb., Pfalzstraße 9.

Neuer oder gebrauchter
Geschäftswagen

sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter R 120 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Kleinere Gelddarlehen
geg. Sicherh. vorschusslos.
Anfr. schriftl. Alb. Vogt,
Mühlgrabenstraße Nr. 2.

Selbstgeber verleiht
schnell Ratenzahl.
diskret **Geld**, gestattet.
J. Maus, Hamburg 5.

5000 Mark
zur Vergrößerung eines
rentabl. Geschäftsbetrieb.
für sofort geg. hohe Ver-
gütung gesucht. Off. u.
F 132 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Ein kleines
Grundstück
mit etw. Garten, unweit
Bahnhof und kath. Kirche,
wird gesucht.
M. Gorecki,
Antonienhütte D. S.

Kleines Wohnhaus
mit größerem Garten,
ev. kleine Landwirtschaft,
an Bahnstation od. elektr.
Bahn gelegen,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter V 14 an d.
Exped. d. „Vote“ erbet.

Vorkostgeschäft
zu kaufen od. dazu geeign.
Laden
zu miet. gesucht. Off. m.
Preis u. Näh. unt. C 129
an d. Exped. d. „Vote“.

**Restaurant und
logierhaus i. Riesengeb.**
sofort zu kaufen gesucht.
Anzahlung in jeder Höhe.
Behrendt, Bismarckhöhe
bei Agnetendorf.

2 Geschäftsgrundstücke
sind wegen Krankheit des
Besizers halb zu ver-
kaufen.
Carl Schick, Hirschberg,
Bromenade Nr. 12.

Gasthaus,
gut. Geschäft, verkaufe bei
25 000 M. Anzahlung.
Angebote unter G 45 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Zu kaufen gesucht ein
Reiseandengengeschäft**

od. solches einer anderen
Branche.

Angebote unter O 985 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.
J. Kisi. Wirtsl. suchen
b. od. w. eine fl. Gastw.
(Landaakthof) zu pachten.
Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter O 941 an
die Expedition des Vote
a. d. Hof. erbeten.

Kleineres Haus
mit großem Garten in
Hirschberg oder Nähe des
Riesengebirges zu kaufen
gesucht. Anerbieten an:
Frike, Fäterbrog,
Große Straße 11. II.

Verkaufe Bäckerei nahe
Görlitz an strebsame Leute
mit 8-12 000 M. Ans.;
weiteres nur persönlich.
E. Wedo, Görlitz,
Hospitalstr. 5. Tel. 1690.

Suche kleine Wirtschaft
oder Gasthaus zu kaufen.
Nordpol, Derrsdorf u. a.
Das ist ein Klempner-
Handwerkzeug mit Masch.
billig zu ver-
kaufen. R. Schröter.
* Telefon Nr. 86. *

Landwirtschaft,
68 Morgen, reichl. Vieh-
bestand, guter Boden, im
Kreise Landesgut gelegen,
ist bei mindestens 35 000
Mark Anzahlung m. voll.
Ernte der sof. zu verlauf.
Ankunft:
E. Schifer, Birkvorksch.,
Gottesberg.

2 sehr gute Gasthöfe
in Hiesia. Geg., an Bahn
geleg., m. fl. Landwirtsch.,
bei 20- u. 30 000 M. Ans.
s. vt. d. G. Wandel, Hirsch-
berg, Sellenstraße Nr. 12b.

Kleines Haus
mit etwas Gartenland. 1.
Anlage einer Geflügelzüch-
terei geeignet, mögl. Nähe
Bahnh., zu pacht. gesucht.
Späterer Kauf nicht aus-
geschl., ev. miete ich auch
pass. Stalk. nebst Wohn.
Off. H T 3900 Daafenteln
& Vogler, A. G., Görlitz.

Verkaufe Wirtschaft,
34 Morg. Ader u. Wiese,
16 Morgen beim Hause,
Wohnhaus massiv, elektr.
Licht, nahe Stadt, umst-
halber sofort zu verlauf.
Anzahl. 20 000 M. erbt.
Ansk. erf. Herr G. Krebs,
Krausendorf Nr. 51, Ars.
Landeshut i. Schlef.

Tischlerei

mit und ohne Maschinen-
betrieb, ev. mit Trocken-
anlage, räumlich 50-100
qm, sofort zu kaufen gef.
Gefl. Angebote unter J.
3423 an Invalidentant,
Breslau 5.

Gangbare Bäckerei
zu pachten gef., ev. Kauf
nicht ausgeschlossen.
Gefl. Angebote erbet. an
Wilk. Gelsche,
Schweidnitz, Ring Nr. 2.

**Das
Gasthaus**

in Dittersdorf,
mit rund 9 Morg. Ader,
ist zu verkaufen.
Rittergut Dittersdorf,
Kreis Jauer,
Post Dobris, Bahnstation
Groß-Rosen.

Kl. Häuschen
auf dem Lande mit
etwas Land
zu kaufen gef.
Angebote an
Gebrüder Frieden,
Breslau 8,
Klosterstraße Nr. 4. I.

Ein massives Haus,
w. für Schuhmacher pass.,
zu kaufen gesucht. Besch.
und Preisangebote erbt.
Sindulka, Tscheyflau
bei Slogan.

Junges Ehepaar (Fach-
leute) sucht gutgehendes
Gasthaus
b. zu pachten bestw. unter
günst. Beding. zu kaufen.
Angebote unter O 151
an d. Exped. d. „Vote“.

Suche Landhaus
mit Obst- und Gemüsegat.
Gas, Bahn am Orte;
Selbstkäufer mit hob. An-
zahl. Schuster, Breslau,
Breitestraße Nr. 19. III.

Haus
in gut. Bauzustande, mit
3-4 Zimmern,
Stallung u. Scheune, mit
2-3 Morgen Ader am
Hause, in der Gegend von
Hirschberg, Warmbrunn od.
Schreiberhau f. sofort gef.
Zusch. m. Preisangab. an
Brill, Berlin-Galensee,
Joachim-Friedrich-Straße
Nr. 22.

2 sehr schöne Sledchen
(Bobbyerde), mittelstark,
flott und gute Zieher,
6 und 8 J. alt (Wallache),
verkauft
Arger, Gutsbesitzer,
Ober-Görlitz,
bei Löwenberg i. Schlef.

Ein Einfamilienhaus
mit etwas Garten, univ.
Bahn und kath. Kirche,
wird gesucht.
M. Gorecki,
Antonienhütte D. S.

Ein Paar braune
mittelstarke Pferde
(7- und 10jährig)
zu verkaufen.
Rosenstein & Prerauer
Landeshut Schl.

Junge Nutzkuh
sow. edle Saanenziege
zu verkf. G. Hoffmann,
Hohenwiese.

Gute, junge, frischmell.
Zugkuh
vertauscht auf Schlachthof
Malwau Nr. 177.

Verkaufe
drei Milchziegen,
3 St. junge, starke Böde,
1 Ziegenlamm.
Offerten unter O 96 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

K.E.G. Ferkel K.E.G.
stehen auf dem Hirsch-
berger Schlachthof
zum Verkauf.
**Kreis-Einkaufs-
Gesellsch.
m. b. H. K.E.G.**

Junge Kaninchen
zu verkaufen
Krummhübel Tannat 174.

Grosser Zuchtstall
zu verkaufen.
Matera, Hertschdorf,
Märzdorfer Str. 201b.

5 Hühner, 1 Hahn
zu verk. Zisterthal, Notes-
Vortwerk, bei Dittler.

3 junge Gänse
b. zu verkaufen Sand 21.
Von heute ab steht ein
großer Transport

**stark.
Gänse**

bei mir zum Verkauf.
Preis 40-60 Mark.
Karl Guber, Hangelsm.,
Alttemnitz i. Rfgb.
Tel.-Nr. 12.

3 junge flügge Gänse
zu verlauf. Krebsjümede,
Gumnnersdorf.

Zwergreihwischer-
Gänse, sch. Tierch., 8 M.
alt, schws. m. braun, ohne
weiß, tabellos kupiert,
suberlein, zu verkf. Preis.
250 Mark. Habisz, Das
Hinsbg., Haus z. Tannen-
wäldch., Gernsd. Str. 363

Vertreter sucht unt. günst. Bedingungen
Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, Dresden, Werderstraße 29.
Trächtigkeit und sonstige Versicherungen zu festen, billigen Prämien. Günstigste Einrichtungen.

Junger Mann

für leichten Schriftwechsel (Schreibmaschine, Stenographie), Rechnungsweesen, mit Lagerbuchführung vertraut, für größeres technisches Geschäft in Sibirien bei Tarifgehalt für sofort gesucht. Angebote unter P 141 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Stütze für Privathaushalt

mit Familienanschluss, welche auch etw. vom Kochen, Nähen und Glanzplätten versteht, ebenso auch zwei Kinder im Alter von acht und zwölf Jahren zu beaufsichtigen hat, für sofort gesucht. Angabe von Gehaltsansprüchen erbittet Oskar Fischer, Rahn i. Schl., Markt Nr. 23.

3 alte Zwargenkel (8 Wochen alt) verkauft Rahn, Fischbach i. R., Forsthaus Falkenberge.

Scharfer, klähriger Schäferhund, wolfsgr., b. zu verkaufen. Nachorte erbeten. Rfm. Nitzner, Schmiedeberg, Markt 26.

Wesl. Mann, 33 J. alt, kaufm. geb., sucht Nebenbeschäftigung in schriftl. Arbeiten usw. Offert. u. N 139 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Gesucht werden Agenten, Verkäufer und Wiederverkäufer, nur strebsame Personen, für arbeitsfreie, konditionslose Reise. Näheres unter M 138 an die Expedition des „Vote“.

Junger Mann sucht Nebenbeschäftigung, gleich welcher Art, kann auch einfließen. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter O 30 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Damen und Herren, welche sich durch den Verkauf von hygien. Gummiwaren lohnen. Verdienstsachen wollen, fordern v. 1. Klasse. Gummiwaren-Konsum-Dienst Offerie ein. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Das Geschäft kann von der Wohnung aus bequem betrieb. verb. Anfangskapital 500 Mk. erforderlich. Gest. Off. u. B 6049 an Rud. Wosse, Breslau.

Bauschäfer stellt sofort ein bei einem Stundenlohn v. 2,40 Mk. Dampfmaschinenwerke Jauer Gante & Co.

2 Tischlergesellen auf Bau und Möbel sucht für dauernd Richard Seidel, Tischlermeister, Jauer.

Tüchtiger Klempner und Installateur s. sofortigen Antritt gef. (Tariflohn). Brauer, Klempnermeister und Installateur, Sehdorf im Riesengebirge.

Für Steinseifen suchen wir zum 1. Septbr. **zweckmäßig. Zeitungs-Austräger** oder **Austrägerin**. Baldige Meldungen an die Exped. des „Vote“.

Elektrizitäts-Monteur, möglichst gelernt. Schloß., befähigt ein kl. Elektrizitäts-Werk selbständig zu leiten, Anschlüsse u. Installation. auszuführen, möglichst auch mit Schwachstromanlagen vertraut, welcher auch die Aufsicht über eine Dampf-anlage übernehmen muß, sowie Reparaturen an Maschinen auszuführen, hat, wird zum baldigen Antritt, oder zum 1. Sept. er. gesucht. Die Stellg. ist eine angenehme, auch geeignet für verheiratet. Mann in freier Wohnung mit etw. Garten. Gest. Angebote nebst Gehaltsanspr. unter K 26 an d. Expedition d. „Vote“ erbeten.

Musiker, sehr tüchtig auf nachsteh. Instrum.: Tenorhorn, Kornhorn, Bariton, Posaune, Tuba, Klarinette, Blasinne, Streichsack, Klyphon, usw., sucht händ. Beschäftigung für Konzert- und Tanzmusik. Offert. unt. H 68 an d. Exped. d. „Vote“.

Musiker, für Sonntag u. Mittwoch wird für großen Saal **Musik gesucht**. Offerten unter O 118 an die Exped. des „Vote“.

Ehrlich, anständ. Mann, Mitte 30, sucht Stelle als Haushälter oder Aufsicher. Off. u. D 130 an „Vote“.

Jüng. Böttchergesellen sucht in gute Stelle für dauernd O. Franke, Bunzlau, Böttcherei mit Maschinenbetrieb.

Mühlbauer und Tischler sucht sofort für dauernd Dirksberger Mühlbauanstalt, Berndtstraße 10.

Einen Arbeiter zur Landwirtschaft sucht zum baldigen Antritt Gustav Töpfer, Gutshof, Röhrsdorf gräf. bei Friedeberg am Queis.

1 Arbeiter für Landwirtschaft sucht bald Frau Gutshofbesitzer Welsch, Gummersdorf 149.

Hausmeister-Ehepaar für Zweifamilienhaus in Ober-Steinseifen gesucht. Freie Wohnung, Stube u. Küche, und freies Licht. Bewerbungen mit ausf. Angab. an Meißner, Reußhän, Raff-Friedrich-Strasse Nr. 218.

Gansthälter, 15-17 Jahre, welcher u. Pferde Bescheid weiß, f. sofort oder 15. 8. gesucht. Villa Bierlinen, Berndtstraße u. 2., Warmbrunner Straße 8.

Jüngerer Haushälter kann sich melden Hotel Bellevue, Dirschberg.

Ein jüngerer, ehrlicher Haushälter, am liebsten vom Lande, der auch mit Pferden Bescheid weiß, kann sich bald melden. Pension Sapobowik, Ober-Krummhübel.

Tüchtigen, verheirateten Kutscher stellt ein Rich. Dants, Bahnspedit., am Bahnh. Krummhübel. Tel.-Nr. 206.

Suche zum baldig. Antritt 1 Kutscher zum Bangholzfuhrw. sow. 1 Wagenlenker und 1 Arbeiter zur Landwirtschaft. Adv. Sacher, Petersdorf.

Für mein Banggeschäft suche ich zum 1. Septemb. einen zuverlässigen **Kutscher**, dessen Frau die Gartenarbeit übernimmt. Dreie Wohnung. Wilhelm Bruchter, Maurer- u. Zimmermstr., Rahn.

Junger Hausdiener, fleißig und ehrlich, für Geschäft und Haus sofort gesucht. M. Wirt, Adv.-Schreiberhan, A. Schw. V.

Suche für bald einen unverheirateten

1. Pferdewechter, der alle Ackerarbeit versteht. Lohn nach Uebereinkunft. Kerger, Gutsbesitzer, Ober-Görisseifen bei Löwenberg i. Schles.

Ein 15jähriger Knabe sucht Stellung zur Landwirtschaft Rechte Dursstraße 16, I.

Suche für sofort od. 1. Okt. cr. 1 Lehrling mit guter Schulbildung. Alfred Köhler, Advvenger in Silesien, Feinfischhandlung. Telephon-Nr. 16.

Tüchtige Stenotypistin, keine Anfängerin, bei hob. Gehalt gesucht. Angebote unter J 157 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Durchaus perfekte Stenotypistin, flotte Maschinenschreiberin auch mit anderen Kontorarbeiten vertraut, von Agenturgehäuft in Dirschberg (Schles.) per 1. Sept. gesucht. Gest. Offerten mit Angabe Gehaltsansprüche, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter J 135 an den „Vote“ erbeten.

Lehrmädchen für Papierhandlung gef. Selbstgesch. Angebote u. L 137 an d. „Vote“ erb.

Gebäte Anlegerin stellt zu tarifm. Lohn ein Vote a. d. Riesengebirge. Verschidenes, sauberes Mädchen für Küche und Haus sucht Frau Scharf, Schuhgesch., Warmbrunner Str. 7.

Gebildetes jung. Mädchen zur Besorg. d. Haushalts zweier Dam. in dauernde Familienstellg. u. Warmbrunn gesucht (Nab. erw.). Hilfe wird gewährt. Ausf. Meldungen unter U 13 an den „Vote“ erbeten.

Fleißige Waschwrau oder Mädchen zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht. Hotel Schwan, Dirschberg.

Tüchtiges Mädchen per 1. Oktober cr. gesucht. Dr. Fleischerstr. Gabel, Illertal i. R.

Sum 1. 10. oder später in Willenhaushalt tüchtige Stütze mit Kenntn. i. Schneid. Plätten zc. gesucht. Dr. Fabrikbes. Damburger. Dörlig, Wollschroie 2.

Ehrliches, fleißiges Mädchen als Stütze zum 1. 9. 1919 gesucht. Dienstmädchen vorhanden, od. jüngerer Verkäuferin, die im Haushalt mit tätig ist. A. Scholz, Fleisch- und Buchhandl., Schmiedeberg i. R.

Junges Mädchen mit Kenntnissen in Stenographie u. Schreibmasch. als Anfängerin i. Buchh. Kontor in Schmiedeberg gesucht. Meldungen unter K 136 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Alleinmädchen für Haushalt von 2 Pers. z. 1. 10. gesucht. Anrech. unt. G 133 an d. „Vote“.

Ältere Stütze, Ackerlieb, mit gut. Kenntnissen, für bald od. 15. 8. gesucht nach Göttingen. Frau Wittmeißner Wälder, Warmbrunn, Zannenberg Nr. 4.

Gesucht für 1. Oktober wegen Beirat der bieder. Mansell u. d. Gaudin. **perfekte Handmädchen, keines Hausmädchen, tüchtiges Küchenmädchen**. Zeugn., Bild u. Gehalts-Ansprüche einzuliefern. Obergut Lauenstein, Des. Pleant. Tel. Nr. 11 Zannenberg.

Fleißiges, anständiges Hausmädchen gesucht, in Küche und Plätten firm. sowie in besser. Arbeiten gewandt. Bei gutem Lohn und gut. Verpfleg., das Luth. bei nach Herzberg i. Harz mit zu verziehen. Da hat Eigentum. Gehaltsanw. Fabrik übernommen wird. Frau Fabrikdirektor Maria Otto, Petersdorf i. Rab., Wlfa 135.

Suche für meine Tochter (19 Jahre alt) in einem besseren Hause zur Erlernung der Küche und anständigen Arbeiten. Gehaltsanw. mit Familienanschluss bevorz. Angebote erbitten unter F 122 an d. Exped. des „Vote“.

Hausmädchen, dem an dauernd. Stellung gelegen, in kleinen Haushalt gesucht per 1. 9. oder 1. 10. u. 8. Frau Renner Seider, Petersdorf, a. Schönb.

Ihre am 8. August vollzogene
Vermählung
erlauben sich ergebenst anzuzeigen.
Fritz Ackermann
u. Frau Gertrud, geb. Maul.
Hirschberg, im August 1919.

Als Vermählte empfehlen sich:
Alfred Schmidt und Frau
Marta, geb. Barsch.

Gleichzeitig danken wir herzlichst für die so zahlreich uns überbrachten Geschenke und Gratulationen, die uns aufs höchste erfreuten.
Zillertal, den 12. August 1919.

Als Verlobte grüßen
Elsa Kambach
Paul Hollstein.

Frankfurt a. O. Erdmannsdorf i. Rsgb.

Als Verlobte grüssen:
Eise Sonntag
Untfz. Robert Schmidt

Jankowa, Krommenau
Kr. Müllsch. I. Rsgb.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlus
entschied sich nach schwerem Leiden mein
innigstgeliebter, treuherziger Gatte, mein
herzensguter Vater, Schwager und Onkel, der
Bogterhausbesitzer
Emil Schmidt
im 57. Lebensjahre.

Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten im tiefsten Schmerze an
die trauernden Hinterbliebenen.
Baldensberg, den 11. August 1919.

Die Beerdigung findet Freitag, den 15. d. M., nachmittags 3 Uhr vom Tramerhause aus statt.

Am 11. August, nachmittags 4 Uhr verschied
sanft nach längerem, schwerem Krankenlager
meine herzengute Gattin, unsere unvergeß-
liche, treuherzige Mutter, Schwieger- und
Großmutter, die
Frau Stellenbesitzer
Anna Scharf
geb. Liebe
im Alter von 61 Jahren.

Dies zeigen schmerz erfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Hofschätz, Wittgendorf, Mergsdorf.
Beerdigung findet Freitag, den 15. August,
nachmittags 2 Uhr statt.

Hagenort Dr. Reisch | Sohn, Schürze Barbara.
hält vom 18. 8. ab wieder | Gegen Belohn. abzugeben
Erscheinung. | Franziska 14, 2. Stod I.

Am 11. August verschied ganz unerwartet
unser lieber Sohn, Bruder, Gatte und Vater,
der Tischler
Richard Krause
im Alter von 29 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen zeigen
dies an
August Krause und Frau.
Gunnerdorf i. Rsgb. und Ostrowo,
den 12. August 1919.
Beerdigung: Donnerstag nachm. 4 Uhr
von der Leichenhalle aus.

Ein „Schlummer sanft“
am Todestage unserer vielgeliebten, herzeng-
guten und treuherzigen Gattin, Mutter,
Schwägerin und Tante, der Frau
Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher
Marie Seeliger
geb. Friedrich.

Sie starb am 14. August 1918 an Herz- und
Gehirnschlag im Alter von 54 Jahren.

Mein liebes Weib, Du hast im Leben
Mich nicht ein einziges Mal betrübt.
Du warst mir gut und treu ergeben
Und hast mich inniglich geliebt.
Doch durch den Tod, der heut vor'm Jahre
Dich gar so plötzlich mir geraubt,
Und Dich so früh warf auf die Bahre. —
Wurd' tief gebeugt mein stolzes Haupt!

In schwerer Zeit hast Du verlassen
M, was Dir lieb und teuer war.
Die lieben Nachbarn, traute Gassen,
Und zahme Tierchen eine Schar.
Du freust Dich schon auf den Frieden,
Doch Du hast Dich umsonst gefreut.
Der Friede kam, als Du verschieden —
Der ew'ge Frieden lacht Dir heut!

Steh Mutter, Gustav's Urlaubstunten
War'n Deine letzte Lebensfreud'.
Als sie ihr Ende kam gesund,
Lagst drauf — brachst Herz Dir, uns zum Weid.
Du warst nie krank, ans Dir sprach Leben,
Dein Stolz war Schaffensfreudigkeit
Und galt Dein Wirken und Dein Streben,
Weil glücklich Du an Vaters Seit!

Wir danken Dir d'rum heut und immer
Für Deine große Liebesmüh,
Und ging die ganze Welt in Trümmer
Vergessen werden wir Dich nie.
Du warst besetzt auch an unserm Hause
Und in der Dunsch d'rum allamain,
Dass Dir die stille Erdenklaufe
Wög' eine süße Ruhstatt sein!

Gewidmet von Deinem tieftrauernden Gatten
Wilhelm Seeliger
nebst Sohn, Tochter und Anverwandten.
Eichsdorf, den 14. August 1919.
Nachdruck verboten.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit so zahl-
reich zugegangenen Gratulationen und Geschenke
sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Gasthof zum Waldfrieden,
Rüt-Röhrsdorf, im August 1919.
Fritz Frömberg und Frau Anna
geb. Boyer.

Am Dienstag ver-
schied nach schwerem,
8 Jahre lang. Kran-
kenlager der Nach-
wachtbeamte u. Z.
Heinrich Jürg
im Alt. von beinahe
70 Jahren.
Die trauernden
Hinterbliebenen.
Gunnerdorf,
12. August 1919.
Beerdigung Freitag,
den 15. Aug., nachm.
8 U., von der Fried-
hofskapelle aus.

Ein Opalohring
ist v. Markt bei Steiffen-
berger Straße
verloren gegangen.
Geg. Belohn. abgeben
G. Schwabe, Markt 6.

Verloren d. 12. 8. in
Tafel, mit 4 Pfd. 1/2
1 Zinsbrotm., Papina
Gegen Belohnung abzu-
im Fundbüro.

Verloren
Sonntags, d. 9. August
nachmittags, rotlich Bro-
baude und Rinde Baum
schwarz-wissig

Damen-Strickjacke
Abgeb. geg. Belohnung
Gasthof Straße Baum
oder Wurmbrunn,
Raisersb.

Verloren!
Zwischen Haberhäuser u.
Dahn Sonntag, 10. Aug.
nachmitt. goldene Damen-
uhr an Klein, Leberücken
verloren. Geg. hohe Be-
lohnung abzugeben
Baldensberg.
Beamtenhaus, 1. Stod.

Damenjade,
hellmod. (Alpacca), ver-
lor. gegang. v. Schmei-
baude bei Haberhäuser.
Geg. gute Belohn. abgib.
bei H. Vogel, Ulla Sch-
schlößchen, Verladort bei
Wurmbrunn.

Achtung!
Junger Deutsch. Sattel-
hund Sonntag abend im
Bahnhof Ruhland ver-
gegangen. Abgeb. geg.
gute Belohnung
Judek. Sattel, Töbe-
lein, Post Schöben.

Entlaufen
brauner, langhaariger
Jagdhund
Ruhland.
Gegen gute Belohnung
abzugeben bei
Grob. Wildschütz. 69.

Unverloren
(Gummil) Nr. 45 190.
Markt Stelle, geboten
für Wiederbeschaffung
hohe Belohnung
Gutsbesitz. Klein, Ger-
dorf u. R.

Bekanntmachung.

In dieser Woche werden auf die Nr. 1-10 der Fleischmarkten des Kreises Hirschberg 100 Gr. Fleisch und Wurst und 50 Gr. Margarine gegen um Preise von 21. 3.50 pro Pfd. verabsolgt. Auf die Nr. 1-10 der Umkaufmarkten des Kreises Hirschberg sowie der Fleischmarkten fremder Kreise dürfen nur 150 Gr. Rinderyackfleisch zum Preise von 6,50 Mk. für das Pfd. abgegeben werden.

Auf die bereits abgelieferten Einfuhrzuzufahrmarkten Nr. 11 werden in dieser Woche 90 Gr. amerikanische Fleischwaren zum Preise von 4,50 Mk. pro Pfd. abgegeben.

Die Nr. 12 der Einfuhrzuzufahrmarkten ist diese Woche bei den Fleischern abzugeben.

Hirschberg, den 13. August 1919.
Der Kreisaußschuß.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 15. August, nachmittags 2 Uhr werde ich im Gasthof zu den Darsteinen in Herrschdorf folgende Gegenstände meistbietend versteigern:

8 Stück vers. Stahlblech-Buttermaschinen, 15 Str. Sahnfärlung, 1 neuen Röhrenschneider mit eisern. Messerwerkze, 1 Motorrad R. S. U. mit doppelter Ueberdeckung und Leerlauf, fast neu, 1 neues Damenfahrrad, 1 Eisenrehbank mit Leisfwindel, 4 alte Nähmaschinen, 2 Damenfahrräder, alte Herrenfahrräder und Rahmbau mit Freilaufnaben, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Audsichtstisch, eine große und 1 kleine Lade, 1 alles Sofa, 1 Wanduhr, 1 Bretwagen, 1 Tuschhaus, getragen. Kleider und anderes mehr.

Schwarzer,
Polizeibeamter.

Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, d. 16. August 1919, von früh 10 Uhr ab, werde ich im Saale des „Goldenen Friedens“ in Lahn verschiedene Nachlasssachen und zwar:

Tische, Sofa, Waschtisch, Kleiderbänder, Koffer, Spiegel, Kommode, Stehpult, Nähmaschinen, Nähmaschine, Gartenbank, Stühle, Gramophon, Uhr, Wagenlaternen, Pferdedecke, Leitsche, Badewanne und anderes mehr

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Versteigerung 1/2 Stunde vorher.

Grabs, Prozeßagent.

Lebensmittel-Verteilung.

Es werden abgegeben:

1) Auf Abschnitt 21 der Lebensmittelkarte A (für Brotmarkteninhaber)

- a) 175 Gramm Suppen,
- b) 450 " Runkelrüben,
- c) 80 " Gries,
- d) 500 " Rübchen,
- e) 1 Suppenwürfel,
- f) 140 Gramm Kaffee-Ersatz,
- g) 100 " Goserloden;

2) Auf Abschnitt 14 der Lebensmittelkarte B (für Kinder)

- a) 500 Gramm Runkelrüben,
- b) 200 " Gries,
- c) 3 Paß Reis,
- d) 500 Gramm Goserloden.

Die Bestellabschnitte sind bis zum 18. August 1919 bei den Kaufleuten abzugeben und von den Kaufleuten bestimmt bis zum 21. August 1919 an die Geschäftsleitung des Kreis-Kommunalverbandes einzuweisen. Verspäät eingehende Bezugsabschnitte werden nicht eingelöst.

Hirschberg, den 12. August 1919.
Der Landrat.
Freiherr von Hedth.

Bekanntmachung.

In der Zeit v. 10. Juli bis 8. Aug. 1919 wurden nachstehd. aufgeführte Lebens- und Futtermittel gelegentlich der Revisionen beschlagnahmt u. folgenden Stellen zugeführt:

1. Dem Lebensmittelamt 612 kg Mehl, 5 kg Butter;
2. dem Schlachthof: 90 kg Schweinefleisch, 49 kg Kalbfleisch;
3. dem Krankenhaus: 54 kg Kalbfleisch;
4. der Futtermittelfabrik: 90 kg Mele, 80 kg Gerste;
5. 8 kg Quarz abgegeb. an Quarzhd. Pöschel hier;
6. ein lebend. Ochsenkalb, Hirschberg i. Schief., den 10. August 1919.
Die Polizeiverwaltung.
Sartung.

Aufgebot.

Am 17. J. 1916 ist die unverheh. Ernestine Koch a. Bohlenriedberg, Tochter des Ernst Koch und d. Marie Rosine geb. Wittwer ebenda ohne Testament verstorben. Grob-vaterwärterslicherseits ist d. am 20. 11. 1853 verstorb. Siekmach. Johann Gustlieb Koch in Gölzlicht, Kr. Striegau, verheiratet mit Marie Rosine geb. Grün, Anna Rosine geb. Taube, und Marie Rosine geb. Wenzel.

Alle diejenigen, welche Erbschaftsprüche an d. Nachlass der Ernestine Koch machen zu können glaub., werden hiermit aufgefordert, binnen drei Monat. vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab sich schriftlich oder mündlich unter Vorlegung der ihr Gebrecht nachweisenden Urkunden bei dem unterzeichneten Rechtsanwalte zu meld. Nach Ablauf der Frist werden etwaige Verachtigte mit ihren Ansprüch. nicht mehr gehört, und d. Erbschaft nach der Erbloslerin Ernestine Koch wird nach Lage d. Akten ererbt werden.

Vollenhain 5. 8. 1919.
Dr. Wünsche, Rechtsanw. Freiburger-Edle Garienstr. Fernruf Nr. 80.

Ich habe mich in Alt-Kemnitz als

Tierarzt

niedergelassen und wohne zunächst im Gerichtskreischam bei Herrn Runge, Fernsprecher 43.

Alt-Kemnitz, d. 10. Aug. 1919.

Dr. Richard Puff,
Tierarzt u. Oberveterinär d. Res.

Gummersdorf.
Sonnabend, d. 16. 8. 19, Ausgabe der Brotmarkten pp. wie üblich.

Freitag, den 15. 8., und Sonnabend, d. 16. 8. 19, bleibt das Meldeamt geschlossen.

Der Gemeindevorstand.

Klavierstimmer
Herr Rudolf Schenke aus Dresden

hilft am 13. August 1919 ein und empfiehlt sich für Schmiedeberg und Umgegend.

Zuschritten erbeten an Georg Borthold, Musikdr., Schmiedeberg im Ragb., Landeshuter Straße 9.

Gummersdorf.
Kartoffelversteigerung auf d. Zeit vom 11.-17. 8. 1919 am 14. d. M., vormittags 8-11 Uhr an die Haushaltungen mit den Kartoffelnumm. 1-750, von 11-1 Uhr an die Haushaltungen mit d. Numm. 751 bis Schluss i. Arestsch. Pro Kopf 5 Pfd., 2 Pfd. 18 Pfa. Geld ist abzugeben zu halten.

Der Gemeindevorstand.

Anhaltische Bauschule ZERBST

Eröffnung der Sonderkurse für Krüppelkinder in den Klassen III bis I und der normalen

Winter-Semesters am 7. Oktober 1919

Lehrpläne und Näheres durch die Direktion.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, 14. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Gasth. zum Kronprinz hier:

1 Auktionslokal.
Potulus, Gerichtsvollz., Hirschberg.

Wir suchen während d. Saison Käufer für frische Waldhimbeeren. Käufer werden franko gestellt.

Denkel & Brinle, Gölzsch.

Für Gastwirte und Hotelbesitzer!

Zigarren, Zigaretten, Schweizer Stumpfen

gibt jedes Quantum preiswert ab

E. Wasmann, Hirschberg.

Der Verkauf sind. Bromenstraße 22, part. (Hausangang Restaurant „Fortuna“) statt.

Industrielles Unternehmen sucht

einige Gesellen

zur Anfuhr gröh. Mengen Kohlen von Wadensburg oder Rulshenbach. Angebote mit Preis unt. T 100 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gründl. Klavier- und Violonceller erteilt

Schiebold, Markt 2. II. Num. 9-11 u. 2-4 Uhr.

Gemüse - Höchstpreise.

Wir weisen daraufhin, daß durch Verfügung der Preisstelle für Gemüse und Obst in Breslau vom 2. August die Kleinhandelshöchstpreise für rote Mören und Karotten wie folgt festgesetzt sind:

- a) ohne Krant 0,16 Mark je Pfund
- b) mit Krant 0,12

Die neuen Kleinhandelshöchstpreise sind bereits am 1. August in Kraft getreten.

Hirschberg, den 10. August 1919.
Der Magistrat.

Kartoffel - Verkauf.

Auf die Kartoffelmarke Nr. 4 gelangen von Donnerstag vormittag an bei sämtlichen Händlern je 6 Pfund Kartoffeln zur Verteilung.

Die Kartoffeln müssen bis einschließl. Sonntag dieser Woche abgeholt sein; die Kartoffelblätter haben bestimmt bis Montag vormittag 10 Uhr im Lebensmittelamt, Zimmer 2 obzuzurechnen; da sonst die neuen Anteileungen erschwert werden.

Magistrat Hirschberg.

Große Auktion!

Sonnabend, den 16. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werden wegen Aufgabe meiner Wirtschaft auf meinem Gut:

1 Röhre, mehrere Stück Jungvieh, 1 Ziege, ein fast neuer Wrasenwäher, bedgl. ein Grubber und Kulturmäher, eine gute Drillmaschine, Pflüge und anderes Werkzeug, 3 Wirtschaftswagen sowie verschiedenes landwirtschaftl. und Hausgerät

meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Das Geld wird nur an Käufer innerhalb des Arestsch. verbleibt.

Hirschberg a. B., Kr. Löwenberg, den 14. August 1919.
Lloyd Kothke, Gutbesitzer.

Landwirtschaftliche Maschinen

Wir liefern jede gewünschte Maschine in solidester Ausführung und haben am Lager:

- Dreschmaschinen — Reinigungsmaschinen — Getreide- und Grasmäher — Schrotmühlen — Kartoffelermaschinen — Kultivatoren — Rül- und Futterschneider — Pflüge — Eggen — Transportable Hausbacköfen — Brennholzkreissägen u. s. w. — Milchzentrifugen, Buttermaschinen.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

Kurt Erdmann, Dipl.-Ingenieur, Seidorf im Riesengebirge.

Telefon Arnsdorf Nr. 16.

Zweig-Niederlage in Herischdorf (Wilhelm Flamm), Reparaturen sachgemäß und gewissenhaft.



RHEUMATISMUS
 sofort schmerzfrei. Baldige Heilung. • Verlangen Sie kostenlos Aufklärung durch **Bolc Co. G. m. b. H.** Bramsche. 2.

Mauer a. Bober.

Allen Einwohnern zur Kenntnis, daß ich mich hier niedergelassen habe.

Karl Böttcher,

im Hause des Herrn Debernardo.

Ein neues

Fernsprech - Verzeichnis vom Kreise Hirschberg

Ist erschienen und zum Preise von 2 Mk. (Porto extra) durch den „Boten“ zu beziehen.

Sinalco-Saft zum Einkochen d. Früchte!

Das Fehlen von Zucker wird nicht gemerkt. **Sinalco - Saft** süßt wie Zucker, erhält die Früchte haltbar und beeinflusst den Geschmack nicht.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

Gebe ab:

Gebr. Kaffee (Hamb. Mischung Guatemala) p. Pfd. 15 Mk.

Roh. Kaffee (Guatemala) p. Pfd. 13.50 Mk.

la. holl. Kakao gar. reine Ware p. Pfd. 18 Mk.

in Postpaketen von 5 Pfund und 10 Pfund Nachnahme.

Max Schmidt, Breslau 2.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen größere und kleinere Posten, möglichst frei-Bahnstation, zu kaufen gesucht.

Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co. Hirschberg in Schlesien.

Zwei neue **Sportanzüge**, lange Hose und Kappe, zu verkaufen **Contessastr. Ga. I rechts.**

Herranzüge, gute Friedensw., für H., schlanke Figur zu verkauf. **Watera, Herischdorf, Wierzbacher Str. 201b.**

Garant, reiner **heiniß-Farnis** wieder eingetroff. **Dragerie Gold.** **Bedier,** Langstraße Nr. 6.

Schlagbare **Hobel- und Laubholzbestände** sowie gefällene Rund- und Brennholz Lauff zu höchsten Preisen **B. Jotisch, Holzhandlung, Ditzschberg, Schützenstr. 22.**

Erdbeerpflanzen jetzt beste Pflanzzeit. Starke, gutbewurzelte Pflanzen in erprob. Sorten empf. 100 Stück 5 Mk., 1000 Stück 40 Mk. **P. Heinrich, Gartenbau-betrieb, Warmbrunn.**

Solange der Vorrat noch reicht:

Einkochgläser — breite Form — kompl. mit Gummis und Bügel, 1/2 Ltr. 1.30, 1 Ltr. 1.55, 1 1/2 Ltr. 1.70 und 2 Ltr. 1.80 Mk. per Stück. **Liebauer Glashüttenwerke, Verkaufsstelle Wlth. Blau, Liebau i. Schl.**

Zigaretten, englische, o. Wdt., reiner Tabak, verzollt und banderoliert, p. Wille 350 M. per Nachnahme. K Anzahlung bei Bestellung. **H. Paehold, Neutölln-Verl. Donaustraße 131.**

Rum, Kognak, Rot-, Weiss-, Österr. Süßwein, H. Sekt, H. Zigaretten (reiner Tabak) u. a. m. verkauft preiswert **Hotel „Schwarzer Bär“, Lauban, Telefon-Nr. 67.** Auch habe ich einen gr. Posten gebr. **Korbflaschen** billia abzugeben.

Wichtig für Sattler, Schuhmch. u. Buchbind.! Einen großen Posten einzelne Mtr. Rohleinen, 80 cm breit, pro Meier 3,25 Mk., hat geg. sofort. **Staffe abzugeben Heinrich Särder, Greiffenberg in Sächsen.**

Stroh hat abgegeben **B. Ouhl, Sand 11.**

600000 P. Zigarren

reine Ware, großes Format, Mk. 460 bis Mk. 790 p. Mille, sofort greifb. Probeoriginalstücken gegen Nachnahme. **Otto, Coburg, Steinquasse 14.**

Billige reine Toilette-Fettseife ebenso gute **Kernseife** erhalten Sie im September gegen sofortige Abgabe der Oktober-Heftenmarken **Parfümerie-Kenner, Inh. Max Menzer Markt 55, Ecke Langstr.**

Boxkalf o. Fuß

11.- M., liefere alle Schäfte u. Schuhe ohne Bezugsschein, **Lederstanzabfall Pfund 3.- M.** für Schuhmacher u. Private, **Schuhcrem (Wachsware) 43 Pfg.** große Dose.

H. Traumüller, mech. Schuhfabrik, **Vonhausen, Hessen.**

Post-Telephon

Apparate liefert soweit Vorrat **Schey, Breslau, Reuschestr. 57**

Wohnungs-Einrichtung,

bestehend aus: 2 Fenster Gardinen, 1 Garnitur, Sofa, 2 Sessel, Paneelbr. mit Nivellaturen, Regal, Kom. m. Spies., Ausz.-Tisch, Küchensch., Küchentisch, Versto, Kleiderchr., 7 diverse Stühle, schöne Wandchr., 1 Nussb.-Sofa, Küchenmaschine, Ofenbank u. a. m. Die Sachen sind gut erhalten, dunkel, und zu verkaufen **17 Sand 23, bart.** Verkaufszeit: **Donnerstag früh von 10 Uhr ab.** Der Verkäufer **H. Scholz.**

Sämtliches Inventar, bestehend aus Kleidungsstücken f. Herren u. Dam., sowie Schränke, Kinderbettstelle mit neuer Matr., Bilder, Musiktbl., Tisch, Stühle, Lampen und verschiedene Gegenstände sind bald preiswert zu verkaufen **Bad Warmbrunn i. Hsb. Kränzelmarkt 4, part., bei Julius Schwardt.**

Preisselbeeren liefert 2 Mk. per Pfund **H. Matiba, Siegersdorf i. Schl.**

Zu verkaufen:

1 Anzug, mittl. F., blau
1 Buchenanzug, braun.
1 Sommerwaletot, braun
1 Frack, 2 gebr. Böden.
1 Cover-cost, grau.
1 Damen - Sportohm
mittl. Fig., oliv.
Schübenstr. 21, part.

1 eiserner Badofen zu 500 Mk.,
1 Gaslocher zu 50 Mk.,
1 Kopierpresse zu 50 Mk.
sowie zu verkaufen bei **Oberförster v. Stumer, Wittgendorf,** Kreis Landeshut i. Schl. am Frelaut.

Damenfahrrad m. Gummiverlauf b. Markt Nr. 42
2 gr. Verandafenster,
2 gr. Doppelfahleisenfahrräder
2 Türen, gr. Schlöß
verf. **Ober-Schreibertbau, Hans Sansjouni.**

Gutes Opelrad mit tadelloser Friedensbereifung zu verkaufen „**Weißer Adler**“, **Warmbrunn.**

Patentmatten, 190x90 und 180x83 cm, verkauft **W. Gläser, Tischlermeister, Mühlgrabenstr. 10.**

Gut erh. Damenfahrrad ohne Gummi zu vt. **Off. u. E 131 an d. „Boten“**

Zu verkaufen: Bett, Kleiderchr., fast neues, blaues, **Reich u. f. W. Herischdorf i. M., Friedrichsbrun.**

Hohe Gummistiefel, ungetragen, zu verk. **Off. u. H 134 an d. „Boten“**

Ein Flügel, sehr gut erhalten, zu vt. **Landeshut, Liebauer Str. Nr. 41, partiere recht.**

Badewindmühle 3. Abbruch zu verkaufen. **Offerten unter L 27 an d. Erped. d. „Boten“ erh.**
30 Stück **Glascheiben** 32x34 cm, mit Rahmen, zu verkaufen **Schildeau Nr. 1.**

Weißer Tennisausgang, besser Tropenstoff, zum Färben geeignet, zu verk. **Preis 140 Mk.** **Offerten unter V 124 an d. Erped. d. „Boten“ erh.**

Goldenes Armband, goldene Herr.-Uhrente, Koffer

3. vt. **Simon, Vermö. Warmbrunner Str. 67.**

Gut erh. Kinderbettstelle mit Matratze u. **Grüntonpflanzen** i. **Sapfenstraße 8, part.**

Lebensmittel.

Mohrrüben	Ztr. 15	Mark,	Pfd. 16	Pfg.
Grüne Bohnen	" 48	"	" 48	"
Weißkohl	" 18	"	" 18	"
Zwiebeln	" 38	"	" 38	"

Heringe treffen nächste Tage ein.

Verkaufsstellen:

Krummhübel Villa Viktoria.
Arnsdorf i. R. Spar- und Darlehnskasse.
Steinseifen Kurt Matthäus, Kaufmann.

Schmiedeberg
Hasebach
Dittersbach städt. Weiß & Medlin.

Rothenbach bei Waldenburg
Fleischermeister Paul Hennig.

Hirschberg i. Schl., Promenade 20b
(frühere städt. Verkaufshalle, bei Meskau).

Eröffnung Freitag früh 8 Uhr.

W. C. Protz,

Krummhübel. - Fernruf 266.

staatl. konzess. Lebensmittel-Großhandlung,
besetz. Handelsverhältnis für das deutsche Reich Nr. 367.

NB. Max Schmidt, Görlitz, Emmrichstraße 78
officiert fetten Speck Pfund 13,50, dieser ist mit 10 Mark
gut zu liefern, ferner Butter zum Braten, diese kostet
5 Mark das Pfund, wird mit 18,50 zum Kauf angeboten.
Kein Wunder, wenn dieser Herr in seiner Offerte schreibt:
"Eh", denn an einem Waggon verdient Schmidt 21000 M.
Wird denn die Behörde diese Ware nicht beschlagnahmen?
Grund ist genügend vorhanden! **W. C. Protz.**

K-E-G Unsere **K-E-G**

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer
von Meistern der Hirschberger Innung her-
gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig
und finden allgemeinen Anklang.
Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.
Ankunft durch Herrn Tischlermstr. Kallinich
in Hirschberg, Hellerstraße 22.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

Erbsenschoten

haben in kleineren und größeren Sorten abzugeben.
Kleinstes Quantum 50 Pfund. Die Schoten werden
in neuen Säcken geliefert, welche mit 2 Mk. pro Stück
berechnet und nicht zurückgenommen werden.
Dom. Ob. = Thiemendorf, Mrs. Lauban,
Bersprecher: Thiemendorf, Bes. Vicinität Nr. 2.
D. Schmidt.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie
ganze Wohnungseinrichtungen
Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen.
Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberg, Holzindustrie u. Kunstschlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Kakao	I. Qualität, pro Pfd.	25	Mk.
Schokolade	II. " " "	20	"
Bohnenkaffee	I. " " "	20	"
	II. " " "	18	"
		15	"

Versand 9 Pfd.-Pakete unter Nachnahme. Garantiert Prima Ware.
Zuschriften: L. Ritter, Cöln, Hauptpostlagernd.

Schokolade

Amerikanische und Nestle-
Tafel-Schokoladen sowie
Marzipan, Konfitüren u.
Bonbons liefert laufend
G. Hoffmann,
Berlin - Wilmersdorf,
Selmstedter Str. Nr. 27.
Fernruf
Anti Umland Nr. 969.

Wie ein Wunder

beseitigt
San-Rat Haussalbe
Dr. Strahls
jed. Hautausschlag, Flecht,
Hautjucken, bes. Beinschad.
Kramptfadern der Frauen u.
dgl. in Originaldos. Mk. 450
und M. 7.50 erhältlich in der
„Elefanten-Apotheke“,
BERLIN SW. 19/68.

Maschinen-
hell u. dff.,
Cylinder-
Zentrifugen-
Automobil-
Bohrer-
Wagen- (blau
und rot)
Leder- (schwarz
und grün)
Maschinen-
Schwimmfett,
Stauffer-
Auto-Beleuchtstoff,
Leuchtdl
offertiert zu äußerst. Preis.
H. Karge, Breslau 23.

Öel Fette

Ergraute Haare!

erh. prächtigste Farbe mit
Dennigfloss unübertroffen.
Haarfarbe „Zulco“
1/2 Fl. 3,60. 1/2 Fl. 6,75,
blond, braun, schwarz.
Unschädlich!
Ed. Bettauer, am Markt,
Drog. Gold. Becher, Lang-
str., Drogerie Emil Korb,
Parfümerie Hugo Maul,
S. D. Marauard.

Nur 15 Mark

kostet eine
**Deutsche Herren-
Anker-Uhr**
mit Sekunde und
30stündig. Werk.
Versand u. Nach-
nahme. Dieselbe
Uhr mit Leucht-
zeig. und Punkten 18 Mk.
Versandhaus Silesia,
Striegau.

Alle Sorten Felle und Wolle

kaufen zu höchst. Preisen
Julius Hirschklein & Co.,
Warmbrunner Str. 92
(Warmbrunner Platz).
Türkisches Luch,
sehr gut erh., gea. höchst-
gebot zu verkaufen. Off.
unter N 29 an die Expe-
dition des „Woten“ erbet.

Endesunterzeichnete Firma bestätigt
hiermit der Firma **W. C. Protz** in
Krummhübel den Kaufabschluss über
10 Waggon la. holländ. Speck (angeräuch.)
5 „ Prima Schweineschmalz.

Unsere Preise werden jedem Wucher und
Schleichhandel endgültig das Handwerk legen.
Wir sind so konkurrenzfähig, daß wir
selbst den ersten Schweizer, amerikanischen
und dänischen Firmen mit billigeren Preisen
bestimmt entgegenreten. Wir werden schon
deshalb den Kampf gegen die amerikanischen
Firmen aufnehmen, da dieselben Herrn Protz
beider Versammlung am vergangenen Sonntag
in Arnsdorf im Stiche liessen.

Wir selbst konnten wegen Zugverspätung
Arnsdorf nicht erreichen.
Wir sind aus dem Grunde schon konkurrenzfähig,
da wir die Lebensmittel alle aus
Austauschware liefern, während wir die Er-
zeugnisse der Deutschen Industrie nach
Holland importieren.

Ausserdem gewähren wir der Firma
W. C. Protz einen halbjährlichen Kredit.
Mit dieser Zahlungsweise hat sich die Reichs-
bank einverstanden erklärt.

Bokelmann & Co. Den Haag (Holland)

Referenz: Reichsfettstelle Berlin.
Bankverbindung: Conrad Hinrich Donner
Hamburg,
Marx & Co's Bank
Rotterdam.

Selten günstige Einkaufsgelegenheit!

Durch große, vorteilhafte Einkaufs-
Zigaretten, rein orient.
Tabak
F-Bänderole von 150 bis 350 Mk. pro Mille

Echte Schweizer Stumpfen
von 47 bis 52 Mk. p. Hundert abzugeben.
Abgabe 1 Mille sortiert; nach auswärts unter Postannahme.

**Zigarren, überseische
Tabake**
in den Preislagen von 600 bis 800 Mk. p. Mille treffen
in einigen Tagen in großen Posten ein

Oscar Reimann
Großhandel in Tabakfabrikaten
Kaiser Friedrichstraße 12. Tel. 286.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Klingel- und Tableauanlagen, jegliche Reparaturen

werden schnellstens und fachgemäß ausgeführt.
Auf Wunsch alles in Kupferdraht.
Grosses Lager an Beleuchtungskörpern
aller Art,

Installationsmaterial und Motoren.
Firma Gebr. Jentsch,
Elektrotechn. Installationsgeschäft,
Cunnersdorf i. Rsgb., Bahnhofstr. 11.

Holz- und Bürstenwaren
billigt bei Richard Hoffmann, Langstr. 9.

Konservengläser + Gummiringe + Einkochapparate. **L. Peter** Glashandlung, Dkl. Burgstr. 7.

Buttermaschinen,
Butterschwänken,
Butterfässer,
Zentrifugen,
Viehfutterdämpfer
und -Kessel,
Rübensneider,
Rübenpressen,
Krautscneidemasch.
Obstdörren,
Gemüsedämpfer,
Wäschemangeln
(dreiwälzige) empf. billigst
Carl Haelbig,
Eisenhandlung.

**Damen-
Velour- und Filzhüte**
werden zum Impressen
auf neue moderne Formen
angenommen.
Musterform. liegen bereit.
Geschw. Hättig Nachf.
E. Eschion,
Warmbrunnerstraße 30.

**Damen-Filz- u.
Velourhüte**
zum färben u. um-
pressen auf moderne
Formen werden an-
genommen. Formen
z. ausprobier. liegen
bereit.
Rosa Kluge.



**Butterwagen,
Tafelwagen,
Markt-
wagen,**
Dezimalwagen und Gewichte
empfiehlt billigst
Carl Haelbig, Eisenhandlung.

**Rohe
Felle**
jeder
Art kauft
zu höchsten Preisen
Heinrich Weth,
Schilbauer Str. 18.

Himmleren
kaufe ich wie alljährlich
jeden Posten.
Robert Schmitz,
Günnersdorf.

Bur Einlöszeit
**Schneefäden,
Salicyl,
Weinsteinsäure,
Salicylpergam.-
Papier.**
**Drogerie Gold.
Berger,**
Langstraße Nr. 6.

Für Gastwirte
empfehle
desinfizierendes
Carbol-Ausfegepulver,
Saalspritzwachs,
Stahlspähne und
Tanzsaalpulver
Emil Korb,
Langstr. 14.

Rautabak
aus überseeischem Tabak,
garantiert rein,
**echte Schweiz. Stuppen,
Zigaretten,**
reine Ware, zu 15 Pfa.,
25 Pfa., 30 Pfa.,
wieder eingetroffen.
A. Weisheit, Zigarren-
geschäft, Markt 41.
**Gebr. silberne Löffel,
Besteck,
alten Goldschmuck**
kauft Hermann Hoppe,
Schilbauer Straße Nr. 10.
Fernsprecher 670.

Soeben eingetroffen!
**Grosser Posten
Prima Möbelstoffe**
für Sofabezüge und Dekorationen.
**Gobelinstoffe, Fantasiestoffe
Moquetts :: Leinenplüsch**
Vorhangstoffe
in den Farben gold, creme, grün.
Die Preise sind im Verhältnis billig.
Degenhardt & Wolf.

**Welche Schmerzen
Sie immer haben**
Muskel-, Nerven-, Gelenk-Krankheiten
der Wohlmuthsche elektr.-galvan. Apparat
kann sie durch seinen heilkräftigen Strom beseitigen.
Wissenschaftliche Autoritäten und mehr als 10000 Familien
haben diese Tatsache anerkannt. — Eine Probebehandlung
durch diesen Apparat kann Ihnen sofort zuteil werden,
wenn Sie sich an die hiesige Geschäftsstelle wenden.

F. Krämer, Heilinstitut
Schmiedeberg i. Rsgb., Markt 3.
General-Vertreter der Fa. G. Wohlmuth & Co., Dresden
für Kreis Hirschberg, Löwenberg, Bolkenhain, Schönau
und Landeshut.

Damen-Strümpfe
in guten haltbaren Qualitäten,
schwarz, lederfarbig, weiß, grau.
**Kinderstrümpfe,
Kindersöckchen,
Herren-Socken,
Strumpfhalter :: Sockenhalter,
Füßlinge.**
Anstricken von Strümpfen mit gutem halt-
barem Material in eigener Strumpfstrickerel.
Strumpfwaren- und Wollhaus
Oscar Böttcher
Schilbauerstraße 8.

Empf. Korbwaren verschied. Arten
Richard Hoffmann, Langstr. 9.



**Haarschneide-
maschinen**
schneid
sauber
**Richard
Hedetzky**
Langstr. 7.

Damen-Filzhüte
werden gefärbt und
nach neuen Form.
umgepreßt.
Franz Pohl
Schilbauer Str. 20.

**Damen-
Velour- und Filzhüte**
werd. zum Impressen auf
neue moderne Formen
schon jetzt angenommen.
Musterformen liegen bez.
Clara Schwandt,
Spezialgeschäft f. Damen-
hut-Moden,
Bahnhofsstraße 1.
Telephon-Nr. 705.

Garantiert reine
**Haar-Stirn- und
Haubannetze**
in allen Farben.
Stück 1,60 M.,
b. 5 St. à 1,50 M.
**Drogerie Gold.
Berger.**
Langstraße Nr. 6.